



INTERNATIONAL JOURNAL

— OF GOVERNMENT AUDITING —

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

*Anpassung an den Klimawandel und Audits:
Internationale Initiativen und innovative
Ansätze*

Q4 2024 - Anpassung an den Klimawandel und
Audits: Internationale Initiativen und
innovative Ansätze
Bd. 51, Nr. 4

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) vierteljährlich auf Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch veröffentlicht. Die Zeitschrift, die ein offizielles Organ der INTOSAI ist, widmet sich der Förderung von Verfahren und Techniken der staatlichen Finanzkontrolle. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Überzeugungen sind die der einzelnen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten oder die Politik der Organisation wider.

Die Redaktion bittet um Einreichung von Artikeln, Sonderberichten und Nachrichten, die an folgende Adresse geschickt werden sollten

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Raum 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

E-Mail: intosaijournal@gao.gov

Da die Zeitschrift als Lehrmittel dient, werden am ehesten Artikel angenommen, die sich mit pragmatischen Aspekten der Prüfung des öffentlichen Sektors befassen. Dazu gehören Fallstudien, Ideen zu neuen Prüfungsmethoden oder Einzelheiten zu Schulungsprogrammen für Prüfer. Artikel, die sich hauptsächlich mit der Theorie befassen, sind nicht geeignet. Richtlinien für die Einreichung von Beiträgen finden Sie unter <https://intosaijournal.org/submit-an-article/>.

Die Zeitschrift wird in elektronischer Form kostenlos an INTOSAI-Mitglieder und andere interessierte Kreise verteilt. Sie ist online unter intosaijournal.org und intosai.org verfügbar und kann per E-Mail unter intosaijournal@gao.gov angefordert werden.

Umschlagbild Quelle: Adobe Stock Images, piyaset

Redaktionsbeirat

Margit Kraker, Präsidentin, Rechnungshof, Österreich
Karen Hogan, Generalrechnungsprüferin, Kanada
Nejib Gtari, Premier Président, Rechnungshof, Tunesien
Gene L. Dodaro, Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika
Dr. Elvis Amoroso, Oberster Rechnungsprüfer, Venezuela

Präsident

Michael Hix (U.S.A.)

Herausgeber und Vizepräsident

Jessica Du (U.S.A.)

Gastredakteur

Denis Gettliffe (Frankreich)

Verwaltung und der Betrieb

Peter Knopes (U.S.A.)
Tonita Gillich (U.S.A.)

Die Mitherausgeber

AFROSAI-Sekretariat
ARABOSAI-Sekretariat
ASOSAI-Sekretariat
CAROSAI-Sekretariat
EUROSAI-Sekretariat
Sekretariat OLACEFS
PASAI Sekretariat
INTOSAI Generalsekretariat
Office of the Auditor General, Kanada
Office of the Auditor General, Tunesien
Office of the Auditor General, Venezuela
U.S. Government Accountability Office

LEITARTIKEL

- Transformative Veränderungen bei Umweltprüfungen: der Weg der ORKB der Malediven** 4
- Die Rolle Oberster Rechnungskontrollbehörden in einer Welt im Wandel** 12

HAUPTARTIKEL- DIE GLOBALEN KLIMA-INITIATIVEN DER INTOSAI

- Klimawandel: eine zunehmende Priorität für Oberste Rechnungskontrollbehörden** 16
- ClimateScanner – eine innovative Methode für ORKB, staatliche Maßnahmen zum Klimawandel zu überprüfen** 21
- VN/INTOSAI Symposium regt Diskussion über die Rolle von ORKB im Klimaschutz an** 27
- Globale Zusammenarbeit, um Regierungen für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zur Rechenschaft zu ziehen** 32
- Die EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung involviert Prüferinnen und Prüfer im Jahr 2024 in Schlüsselaktivitäten** 36

HAUPTARTIKEL- DIE ROLLE DER RECHNUNGSPRÜFUNGSINSTITUTIONEN BEI KLIMARISIKO UND WIDERSTANDSFÄHIGKEIT

- Ist Ihre Klimastrategie stabil genug? Die Macht der cleveren Mittelverwendung** 40
- Klimawandelprüfungen: Wirkung, Risiko und Widerstandsfähigkeit** 44

HAUPTARTIKEL- INNOVATIVE ANSÄTZE FÜR KLIMAPRÜFUNGEN

- Systematischer Ansatz für Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Bereich Umweltpolitik** 49
- Die Gemeinschaft für den ökologischen Wandel und wie die ORKB Frankreich Prüfungen zu komplexen, dringenden Umweltthemen durchführt** 54
- Strategischer Weitblick bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen: Fallstudie zu Prüfungen der Energiewende in Indonesien** 60

SCHWERPUNKTTHEMA KAPAZITÄTSAUFBAU

- Führungskräfte als Lehrbeauftragte: Das Lehrbeauftragtenprogramm des US-amerikanischen GAO baut Prüferkompetenzen aus** 68

SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

- Nutzung von KI zur Umgestaltung der Ex-ante-Prüfungen von öffentlichen Beschaffungsverträgen** 73



Der Hauptautor, Hussain Niyazy - Auditor General der ORKB der Malediven und stellvertretender Vorsitzender der INTOSAI WGEA. Quelle: SAI Malediven

Transformative Veränderungen bei Umweltprüfungen: der Weg der ORKB der Malediven

Hauptautor: Hussain Niyazy – Leiter der ORKB der Malediven und stellvertretender Leiter der WGEA der INTOSAI

Mitautoren: Mohamed Ibrahim Jaleel – leitender Angestellter im Bereich Umweltprüfung; Ibrahim Aiman – stellvertretender ORKB-Leiter, Abteilung Wirtschaftlichkeits- und Sonderprüfungen; Rauhath Hussain – Abteilungsleiter Wirtschaftlichkeitsprüfungen

Einleitung

Aus der Vogelperspektive wirken die Malediven wie eine schillernde Perlenkette, deren verstreute Inseln ineinander verwobene Atolle im Indischen Ozean bilden. Das wahre Herz unserer Nation liegt jedoch unter der Oberfläche: unser weitläufiges und lebendiges Riffsystem. Mit einer Fläche von 4.513 Quadratkilometern ist dieses Riffsystem das siebtgrößte der Welt und beherbergt ein vielfältiges Ökosystem mit über 1.200 Meeresarten. Für unseren kleinen Inselstaat bilden diese makellosen Gewässer, die lebhaftige Unterwasserwelt und die Sandstrände nicht nur Naturschätze, sondern auch das Rückgrat unserer Volkswirtschaft. Darüber hinaus stellen unsere Riffe wichtige Barrieren dar, die unsere niedrig gelegenen Inseln – 80 % davon liegen weniger als einen Meter über dem Meeresspiegel – vor den unerbittlichen Kräften des Ozeans schützen.

Eine transformative Mission: ökologische Rechenschaftspflicht erhöhen

Trotz ihrer maßgeblichen Rolle verschlechtert sich der Zustand unserer Riffe rasant. Dies unterstreicht die wichtige Funktion unserer Obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) für die Gewährleistung ökologischer Rechenschaftspflicht. Unsere Aufgabe geht über die Erhaltung wirtschaftlicher Stabilität hinaus. Sie umfasst auch die Sicherung der Zukunft für künftige Generationen. Angesichts der schwerwiegenden Auswirkungen des Klimawandels – wie steigende Meeresspiegel, Erwärmung der Ozeane, Versauerung und immer heftigere Wetterereignisse – begab sich unsere ORKB auf einen transformativen Weg, um ihre Kompetenzen im Bereich Umweltprüfungen auszubauen. Wir führten Prüfungen zu den Themen Küstenerosion, Wassermanagement, Verringerung des Katastrophenrisikos, Diversifizierung in der Fischerei, Abwasserwirtschaft und SDG-Umsetzungsbereitschaft durch. Unsere laufenden Prüfungen befassen sich zudem mit Biodiversität, Abfallwirtschaft, Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel und SDG-Umsetzung.

Praktisches Lernen: von der Theorie zur praktischen Erfahrung

Ein Kernstück unserer Strategie war die Erkenntnis, dass für wirksame Umweltprüfungen mehr als nur theoretisches Wissen erforderlich ist. Unser Prüfteam, das von einem Umweltexperten geleitet wurde und ursprünglich hauptsächlich aus Rechnungslegungsfachleuten mit begrenztem Umweltfachwissen bestand, sammelte umfangreiche praktische Erfahrungen. Dazu zählten inselweite Grundwassertests, unbemannte Luftvermessungen und Bewertungen diverser Ökosysteme. Diese praktische Erfahrung vertiefte das Verständnis unseres Teams für ökologische Probleme und deren Auswirkungen. Der Übergang von Schreibtischarbeit zu praktischer Arbeit vor Ort hat die Sichtweise der Teammitglieder erheblich verändert, eine tiefe Wertschätzung für die Umweltresourcen, die sie schützen sollen, gefördert und ihre Fähigkeit, komplexe Herausforderungen in Angriff zu nehmen, verbessert. Diese Veränderungen führten zu fundierteren Interaktionen mit dem Fachpersonal der überprüften Stellen und einer verstärkten Auseinandersetzung mit Umweltprüfungen.



Quelle: SAI Malediven

Einbindung der Öffentlichkeit: Prüfhorizont erweitern

Vor unserem Strategiewechsel wurde die Öffentlichkeit nur begrenzt in das Prüfungsverfahren eingebunden. Unser neuer Ansatz sah vor, Jugendliche vor Ort als Zählerinnen und Zähler einzubeziehen, und zwar durch eine Schulung für Auszubildende. Die Jugendlichen wurden durch die Durchführung von Sozialerhebungen und die öffentliche Wahrnehmung in die ökologischen Wirtschaftlichkeitsprüfungen eingebunden. Diese Einbindung erweiterte die Reichweite und Inklusion im Rahmen unserer Prüfungen, die in einen Bericht gipfelten, der die Sichtweise der Öffentlichkeit umfassend widerspiegelt und einen bedeutenden Fortschritt bezüglich unserer Prüfungspraktiken darstellt.



Quelle: SAI Malediven

Wirksamer Technologieeinsatz: GIS und Datenanalyse

Um den finanziellen Beschränkungen im Hinblick auf umfangreiche physische Erkundung zu entkommen, führten wir Schulungen zu Geoinformationssystemen (GIS) und Datenanalyse durch. Dafür wurde ein bestehendes Abo für eine Online-Lernmanagementplattform herangezogen, über die sich unser Team GIS-Expertise aneignete, die dann bei Prüfungen eingesetzt wurde, um Probleme wie die Nichtbeachtung von Umweltverträglichkeitsprüfungen zu ermitteln. Dank diesem technischen Können waren wir in der Lage, im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfungen des Wasser- und Abwasserprojekts der Stadt Fuvahmulah und der Wirtschaftlichkeitsprüfung der Wasserversorgung in der Trockenzeit auf den Malediven wesentliche Erkenntnisse in Bezug auf Lücken zwischen Resourcenbedarf und -einsatz, Risikobeurteilung und Einhaltung von Umweltvorschriften zu veröffentlichen. Darüber hinaus binden wir diese Art der Bewertung nun sogar in unsere laufenden Umweltprüfungen ein.



Quelle: SAI Malediven

Zukunftsfähiges Prüfwesen: Prognosesitzungen und Praktikumsprogramme

In Anerkennung der Notwendigkeit, unsere Prüfungspraktiken relevant zu halten, hielten wir Prognosesitzungen ab, bei denen sich unser Team anlässlich eines Austauschs mit Expertinnen und Experten mit neu aufkommenden sowie maßgeblichen Prüfungsthemen befasste. Diese Sitzungen bildeten die Grundlage für unsere Arbeitspläne, darunter Themen wie der Rückgang der Fischerei im Norden und die Planung der Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Wir führten ebenfalls ein Umweltpraktikumsprogramm ein, um uns mit Studierenden in Umweltbereichen zu vernetzen. In ihren Rückmeldungen betonten die Praktikantinnen und Praktikanten die Notwendigkeit einer spezialisierten Ausbildung für Umweltprüfungen und schlugen vor, ein Modul zum Prüfwesen in die Lehrpläne für Umweltmanagement aufzunehmen.



Quelle: SAI Malediven

Wirksame Kommunikation: Bewusstsein schärfen und Wissen teilen

Ein entscheidender Aspekt unserer Strategie war die wirksame Kommunikation unserer Prüfungserkenntnisse an Stakeholder, insbesondere an die jüngere Generation. Wir hielten mehrere Sensibilisierungsveranstaltungen auf verschiedenen Inseln ab und passten uns durch den Einsatz von Online-Plattformen an Herausforderungen wie widrige Wetterverhältnisse an. Wir begannen ebenfalls, übersetzte Prüfungszusammenfassungen an die INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) zu übermitteln und damit einen Beitrag zur internationalen Wissensdatenbank zu leisten.



Quelle: SAI Malediven

Globale Anerkennung: Förderung der internationalen Zusammenarbeit

Unser Engagement für die Bewältigung globaler Herausforderungen zeigte sich durch unseren Beitritt zur WGEA der INTOSAI im Jahr 2022 sowie durch unsere Gastgeberrolle anlässlich der 30. WGEA-Versammlung auf der Insel Ukulhas auf den Malediven. Bei dieser Veranstaltung wurde die dringende Notwendigkeit globaler Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel unterstrichen. Wir beteiligen uns weiterhin aktiv an Arbeitspaketen der WGEA: zum Beispiel zu ClimateScanner, Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel und Ökobilanzierung.

Dank der unschätzbaren wertvollen Unterstützung des Leiters der ORKB Finnland sowie anderer Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB) im Steuerungskomitee der WGEA konnte unsere Strategie zum Erfolg werden. Ihre Bemühungen zur Umgestaltung der Leitungsstruktur der Arbeitsgruppe ermöglichten es sogar ORKB mit weniger Ressourcen, zum Beispiel kleinen Inselentwicklungsländern (Small Island Developing States; SIDS) wie uns, einen bedeutenden Beitrag zur Führung der Arbeitsgruppe zu leisten. Wir sind zutiefst dankbar für diese Unterstützung, die dazu beitrug, dass wir vom Steuerungskomitee zur stellvertretenden Vorsitzenden der WGEA der INTOSAI ernannt wurden. Diese Rolle spiegelt nicht nur unsere ausgebauten Kompetenzen, sondern auch die partnerschaftliche Einstellung, die in der internationalen Prüfungsgemeinschaft gepflegt wird, wider. Als stellvertretende Vorsitzende der WGEA der INTOSAI machten wir es uns zur Aufgabe, die Perspektiven kleiner Inselentwicklungsländer in globalen Diskussionen zu Umweltprüfungspraktiken zu vertreten und unsere Erfahrungen mit anderen ORKB auszutauschen.



Quelle: SAI Malediven

Unser laufendes Engagement für Umweltprüfungen zeigt sich zudem in Beiträgen zu Zeitschriften. Zu den neuesten Beiträgen zählen „Auditing Plastic Waste: Case of The Maldives“ (dt. etwa „Kunststoffabfälle prüfen: Fallbeispiel Malediven“) in der Asiatischen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle und „Kleine Inselentwicklungsländer und Klimaherausforderungen: Perspektiven der INTOSAI WGEA, PASAI und Malediven“ in der INTOSAI-Zeitschrift.

Fazit: Engagement für Spitzenleistungen und globale Wirkung

Die von der ORKB der Malediven durchgeführten strategischen Veränderungen führten zum wesentlichen Ausbau unserer Kompetenzen im Bereich Umweltprüfungen. Durch Investitionen in die Personalentwicklung, die Einbindung der Öffentlichkeit und technisches Fachwissen etablierten wir uns als Spitzenreiterin im Bereich Umweltprüfungen. Unsere Errungenschaften unterstreichen den Erfolg unserer Strategie sowie unsere transformative Wirkung, sowohl intern als auch innerhalb der globalen Prüfungsgemeinschaft. Wir möchten den wichtigsten Stakeholdern, die diesen Wandel ermöglichten, unseren Dank aussprechen, und zwar der INTOSAI-Vorsitzenden, der ORKB Brasilien mit ihrer bilateralen Unterstützung und der Schwerpunktsetzung auf die Entwicklung von ORKB in SIDS, der Vorsitzenden der WGEA der INTOSAI, der ORKB Finnland, und den Mitgliedern des Steuerungskomitees der Arbeitsgruppe, der INTOSAI Entwicklungsinitiative mit ihrem Programm für junge Führungskräfte in ORKB („SAI Young Leaders“), das wesentliche Komponenten der Veränderungsstrategie ermöglichte, sowie der ORKB Indien mit ihren zahlreichen Möglichkeiten zum Sachkompetenzausbau und ihrer bilateralen Unterstützung.

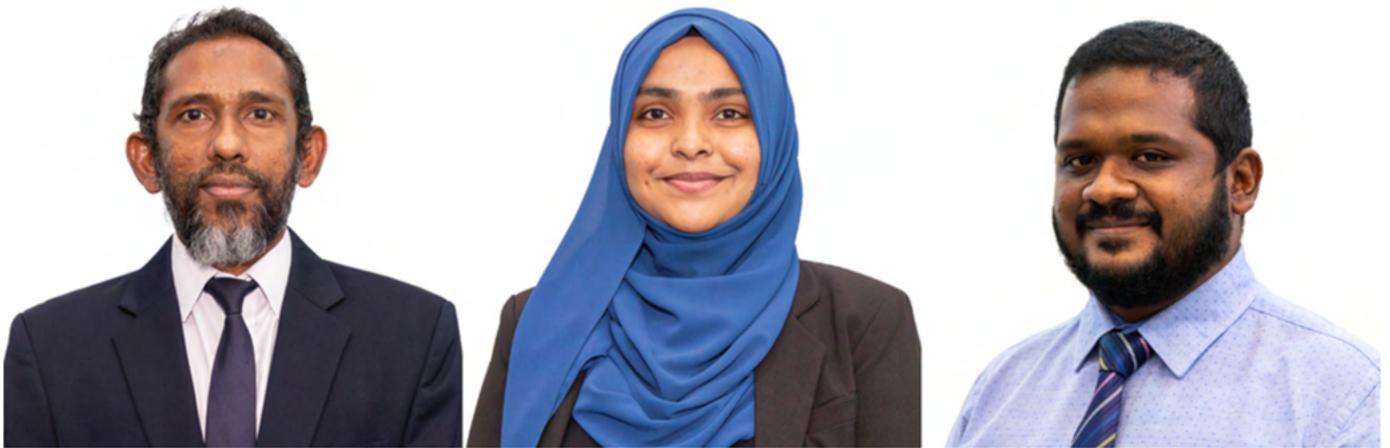


Quelle: SAI Malediven

Die Ernennung zur stellvertretenden Vorsitzenden der WGEA der INTOSAI ist ein Beweis für unsere gestärkte Rolle sowie unseren unermüdlichen Einsatz für die Förderung von Umweltprüfungen und ökologischer Rechenschaftspflicht. Sie spiegelt unser Bestreben wider, in diesem entscheidenden Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen, und gewährleistet, dass unsere Arbeit weiterhin positive Veränderungen vorantreibt sowie auf globaler Ebene zum Handeln anregt.



Quelle: SAI Malediven



Die Mitverfasser (von links nach rechts): Ibrahim Aiman - stellvertretender Auditor General, Abteilung für Leistungs- und Sonderprüfung; Rauhath Hussain - Direktor, Abteilung für Leistungsprüfung; Mohamed Ibrahim Jaleel - Manager, Abteilung für Umweltprüfung. Quelle: ISC Malediven



Generalrechnungsprüferin Helena Lindberg. Quelle: Riksrevisionen

Die Rolle Oberster Rechnungskontrollbehörden in einer Welt im Wandel

von Helena Lindberg, Leiterin der ORKB Schweden

Einleitung

Als ORKB-Leiterin hatte ich die Ehre, unsere staatliche Rechnungskontrollbehörde in Zeiten des Wandels und beträchtlicher Herausforderungen anführen zu dürfen. Wenn ich über meine siebenjährige Amtszeit nachdenke, gibt es mehrere Schlüsselthemen und Erkenntnisse, die ich für die laufende Weiterentwicklung sowie die Wirksamkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) dieser Welt für wesentlich erachte.

Der Weg einer ORKB-Leiterin ist ein Weg des ständigen Lernens und Anpassens. Wir sehen uns mit sich ständig verändernden Herausforderungen und Chancen konfrontiert. Mit einer klaren Vision, strategischem Denken und Unterstützung durch ein engagiertes Team können wir diese komplexen Situationen jedoch bewältigen und eine bedeutende Wirkung erzielen.

Wichtige Aspekte für die Leitung einer Obersten Rechnungskontrollbehörde

Ein Problem, mit dem ORKB heutzutage konfrontiert sind, ist die sich rasch weiterentwickelnde Verwaltung des öffentlichen Sektors. Regierungen haben mit komplexen und ineinandergreifenden globalen Herausforderungen, zum Beispiel dem Klimawandel, Gefahren für die Cybersicherheit und Krisen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, zu kämpfen. Diese Herausforderungen erfordern einen agileren und vorausschauenderen Prüfungsansatz, während wir zugleich unserer Hauptaufgabe als Prüferinnen und Prüfer treu bleiben müssen.

Ich habe einige Aspekte ausgemacht, damit wir als Oberste Rechnungskontrollbehörden relevant bleiben und unsere wichtige Aufgabe erfüllen können. Ich würde diese gerne mit Ihnen teilen.

Positive interne Kultur

In unserer Organisation ist die Förderung einer positiven internen Kultur von größter Bedeutung. Ein inklusives und hilfsbereites Umfeld, in dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertgeschätzt fühlen und in das sie Vertrauen haben, ist unerlässlich für Veränderung. Im Laufe der Jahre legten wir unsere Priorität auf den Aufbau einer Kultur des Vertrauens und der Innovation. Mit dem Motto „eine Rechnungskontrollbehörde an vorderster Front“ verfolgte ich das Ziel, ein Wir-Gefühl und ein Streben nach gemeinsamen Zielen zu vermitteln. Dies verbesserte nicht nur die Arbeitsmoral sowie das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern förderte ebenfalls Innovationen für unsere Prüfungsverfahren und -methoden. Wir setzten Initiativen zur Förderung der Zusammenarbeit, des Wissensaustauschs und des kontinuierlichen Lernens – entscheidende Bereiche, um in einer sich rasant verändernden Welt einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Denken

Strategisches Denken bildet ein weiteres Schlüsselement unseres Erfolgs. Als ich das Amt der ORKB-Leiterin antrat, war unsere Organisation mit mehreren Herausforderungen konfrontiert: Unter anderem war ihre Struktur fragmentiert und es gab keine schlüssige strategische Ausrichtung. Wir leiteten einen umfassenden strategischen Planungsprozess ein, der die Festlegung klarer Ziele und Zielsetzungen, die Abstimmung unserer Ressourcen und Maßnahmen sowie die kontinuierliche Überwachung und Anpassung unserer Strategien umfasste. Dieser strategische Ansatz ermöglichte uns, neu auftretende Risiken und Chancen besser zu antizipieren sowie auf diese zu reagieren. So können wir stets relevante und wirkungsvolle Arbeit leisten.

Digitalisierung

Die digitale Revolution hat die Art und Weise, wie wir Prüfungen durchführen, völlig verändert. Digitale Instrumente und Technologien steigerten unser Vermögen, riesige Datenmengen zu erheben, zu analysieren und zu interpretieren, und führten zu fundierteren und evidenzbasierten Prüfungserkenntnissen. Wir investierten in den Ausbau unserer digitalen Kompetenzen, unter anderem in Datenanalyse, KI und Blockchain-Technologien, die es uns ermöglichten, effizientere und wirksamere Prüfungen durchzuführen. Jedoch bringt dieser digitale Wandel auch Herausforderungen mit sich (die Gewährleistung von Datensicherheit und -schutz zum Beispiel), die laufend zu bewältigen sind.

Unabhängigkeit und eine gute Beziehung zum Parlament

Die Unabhängigkeit von ORKB ist eine grundlegende Voraussetzung für ihre Glaubwürdigkeit und Wirksamkeit. Der schwedische Rechtsrahmen garantiert uns unsere operative Unabhängigkeit, sodass wir unsere Prüfungen ohne unangemessene Einflussnahme oder Einmischung durchführen können. Eine ebenso große Rolle spielt die Aufrechterhaltung einer konstruktiven und transparenten Beziehung zum Parlament. Durch einen offenen Dialog, klare und zugängliche Berichte sowie evidenzbasierte Empfehlungen schafften wir es, im Parlament Vertrauen sowie Unterstützung für unsere Arbeit zu generieren und so unsere Wirksamkeit zu erhöhen.



Quelle: Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Entwicklungen in der INTOSAI und im Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen

Die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) spielt eine ausschlaggebende Rolle für die Förderung der Zusammenarbeit, des Wissensaustauschs und des institutionellen Ausbaus von Sachkompetenzen unter ihren Mitgliedern. Während meiner Amtszeit als ORKB-Leiterin und stellvertretende Vorsitzende des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) war ich Zeugin einer äußerst positiven Entwicklung der INTOSAI. Ich möchte insbesondere unseren neuesten Strategischen Plan erwähnen. Er ist klarer und prägnanter sowie realistischer als bisher. Was den institutionellen Ausbau von Sachkompetenzen anbelangt, bin ich ebenfalls sehr stolz auf unseren Einsatzplan für Ziel 2. Ich bin überzeugt, dass er dazu beitragen wird, die ResQuellen und Initiativen der INTOSAI im Einklang mit den regionalen Prioritäten besser zu bündeln. Ich konnte außerdem beobachten, wie sich die Struktur der INTOSAI für die Normsetzung verbesserte und ihre Formate fand, was künftig hoffentlich zu noch effizienteren Verfahren und besseren Normen führen wird.

Gemeinsam mit anderen INTOSAI-Organen sowie im Austausch mit externen Stakeholdern und Partnerorganisationen legte unsere Arbeit im Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen den Schwerpunkt auf den Bedarf an Sachkompetenzausbau in ORKB und den Regionen. Im Rahmen dieser Bemühungen waren wir ebenfalls aktiv an Initiativen beteiligt, die darauf abzielen, ORKB zu unterstützen, die unter komplexen und herausfordernden Umständen im Allgemeinen und in kleinen Inselentwicklungsländern im Speziellen tätig sind. Wir leiteten zudem Tätigkeiten in Bezug auf die Prüfung von Gebermitteln in die Wege, die, wie ich hoffe, bewährte Verfahren (sowohl für ORKB als auch für Geberorganisationen) zum Ergebnis haben werden, damit sichergestellt wird, dass diese wichtige Arbeit nachhaltig fortgeführt werden kann. Diese Bemühungen stehen im Einklang mit der Bestrebung der INTOSAI, niemanden zurückzulassen, und sind entscheidend, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder der weltweiten Prüfungsgemeinschaft über die Kapazität und Fähigkeit verfügen, den unterschiedlichen und sich weiterentwickelnden Bedürfnissen unserer Gesellschaften zu entsprechen.

Das zukünftige Ökosystem der Rechenschaftspflicht

Das Ökosystem der Rechenschaftspflicht wird sich auch in Zukunft noch weiterentwickeln. Auch wenn die Rolle von ORKB wahrscheinlich dieselbe bleiben wird, müssen wir unsere Ansätze zur Bewältigung neu auftkommender Themen anpassen und dabei neue Technologien sowie Methoden wirksam einsetzen – unter gleichzeitiger Beibehaltung unserer Grundwerte Unabhängigkeit, Transparenz und Rechenschaftspflicht. Die enge Zusammenarbeit und Interaktion mit anderen Organisationen wird in Zukunft noch wesentlicher werden.

Da ich die Oberste Rechnungskontrollbehörde Schweden bald verlassen werde, wurde ich gebeten, meinen Kolleginnen und Kollegen ein paar Ratschläge zu geben. Das ist keine leichte Aufgabe, denn Sie sind alle äußerst qualifiziert für ihre Positionen. Wenn ich Ihnen jedoch bescheidene Ratschläge geben müsste, dann wären es die folgenden: Nehmen Sie Veränderung und Innovation an, fördern Sie eine Kultur des Vertrauens und der Zusammenarbeit in Ihren Organisationen und behalten Sie einen strategischen Schwerpunkt auf der langfristigen Wirkung Ihrer Arbeit. Bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Amtskolleginnen und -kollegen über Foren wie die INTOSAI und setzen Sie das kollektive Wissen sowie die gemeinsamen Erfahrungen der globalen Prüfungsgemeinschaft wirksam ein. Verlieren Sie zu guter Letzt nie die Bedeutung von Unabhängigkeit und Transparenz, die das Fundament unseres Berufsstands darstellen, aus den Augen.



Quelle: INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Klimawandel: eine zunehmende Priorität für Oberste Rechnungskontrollbehörden

Autorin: Vivi Niemenmaa, Generalsekretärin der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Oberste Rechnungskontrollbehörde Finnland

Die INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) stellte fest, dass Prüfungen zu Klimaschutzmaßnahmen vielfältiger werden. Zusätzlich zur Bekämpfung des Klimawandels prüfen Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) zunehmend auch die Anpassung an den Klimawandel sowie soziale Aspekte. Zugleich werden ORKB in Entwicklungsländern immer stärker einbezogen. Die neueste Umfrage der WGEA der INTOSAI zeigt, dass das Interesse von ORKB an Umwelt- und Klimaschutzprüfungen weiterhin wächst.

Die WGEA erhob in ihrer dreijährigen Umfrage zum elften Mal den aktuellen Stand im Bereich Umweltprüfung. Umweltprüfungen stellen für die meisten Umfrageteilnehmenden nichts Neues dar: Mehr als die Hälfte der 82 teilnehmenden ORKB führen bereits seit über zehn Jahren Umweltprüfungen durch, meist in Form von Wirtschaftlichkeitsprüfungen.

Die elfte Umfrage zeigt, dass die Beliebtheit von Klimaprüfungen weiterhin steigt. Erstens erachten ORKB den Klimawandel als das dringendste Umweltproblem. Weiters war die Anpassung an den Klimawandel das beliebteste Umweltprüfungsthema im Zeitraum von 2021 bis 2023, gefolgt von Land- und Abfallwirtschaft. Darüber hinaus werden ORKB auch im Zeitraum von 2024 bis 2026 die Anpassung an den Klimawandel priorisieren, gefolgt von der Bekämpfung des Klimawandels (Verringerung der Treibhausgase) und geschützten Gebieten.

Was ORKB im Zeitraum von 2024 bis 2026 prüfen wollen: TOP ZEHN	Im Vergleich zur zehnten Umfrage
1. Anpassung an den Klimawandel	→
2. Bekämpfung des Klimawandels	↑
3. Geschützte Gebiete und Naturparks	↓
4. Trinkwasser: Qualität und Versorgung	→
5. Erneuerbare Energie	↑
6. Verwaltung der Wassermenge/von Wassereinzugsgebieten	↑
7. Landwirtschaft	↓
8. Forstwirtschaft und Holzressourcen	↓
9. Energieeffizienz	↑
10. Staatliche Umweltfinanzierung und -förderungen	↑

Quelle: INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Es wird mehr Prüfungen im Globalen Süden und zum Thema Anpassung geben

Werfen wir jedoch zunächst einen Blick in die Vergangenheit. In der WGEA hatte sich der Klimawandel bis 2010 etabliert. Zu diesem Zeitpunkt wurden die meisten Prüfungen allerdings im Globalen Norden mit einem Hauptschwerpunkt auf Klimawandelbekämpfung durchgeführt. So befassten sich bei der globalen abgestimmten Prüfung im Jahr 2010 nur wenige Prüfungsfälle mit der Anpassung.

Angesichts der deutlichen Auswirkungen des Klimawandels begann man in der internationalen Klimapolitik, die Notwendigkeit der Anpassung an das sich verändernde Klima zu betonen. Mit der Ausarbeitung nationaler Anpassungsstrategien und Finanzierung stieg ebenfalls die Anzahl an Prüfungen zur Bewertung ihrer Umsetzung. Durch das laufende Global Cooperative Audit of Climate Change Adaptation Actions (dt. etwa „weltweite kooperative Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“), das von der INTOSAI Entwicklungsinitiative initiiert wurde und an dem über 50 ORKB teilnehmen, wird die Anzahl an Prüfungen zur Anpassung steigen. Zusammen mit einem anderen wichtigen globalen Projekt, der von der ORKB Brasilien initiierten ClimateScanner-Initiative, wird es die Anzahl an Kontrollen und Prüfungen im Globalen Süden erhöhen. Mit dem ClimateScanner-Instrument haben ORKB bei der Prüfung der Klimapolitik ihrer Regierungen auch die wunderbare Gelegenheit, weitere Prüfungsthemen zu ermitteln.

Prüfungen umfassten ganze Politikbereiche und sektorspezifische Maßnahmen

ORKB gingen unterschiedlich an das Thema Klimaschutz heran und ihre Prüfungen umfassten ganze Politikbereiche und sektorspezifische Maßnahmen. So widmete die ORKB Frankreich ihren letzten Tätigkeitsbericht der Anpassung an den Klimawandel, während die ORKB des Vereinigten Königreichs die von der Regierung gesetzten Klimaneutralitätsziele prüfte. Die ORKB Kanada wählte einen anderen Ansatz: die Auswertung ihrer früheren Berichte und der Erfolgsbilanz der Bundesregierung im Bereich des Klimawandels seit 1998. Die ORKB der USA hingegen entwickelte einen Rahmen für die Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophenrisiken, der bei mehreren Prüfungen zur Anwendung kam. Die Prüfung der Maßnahmenumsetzung in bestimmten Sektoren, wie Verkehr, Landwirtschaft oder Energie, ist jedoch üblicher. So prüfen viele kleine Inselentwicklungsländer in der PASAI-Region derzeit Maßnahmen zum Schutz der Inseln vor dem steigenden Meeresspiegel. Die ORKB Finnland wiederum prüfte die internationale Klimafinanzierung aus Geberperspektive.

In letzter Zeit prüften einige ORKB soziale Aspekte im Zusammenhang mit dem Klimawandel, zum Beispiel die Umsetzung von Strategien zur Unterstützung einer gerechten Energiewende – das heißt die Berücksichtigung jener, die unter einem Ausstieg aus der fossilen Brennstoffwirtschaft leiden könnten. Prüfungen zum Klimawandel wurden somit vielfältiger.

Die allgemeinen Schlussfolgerungen der Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der WGEA-Datenbank unterscheiden sich nicht wesentlich von Wirtschaftlichkeitsprüfungen in anderen Politikbereichen. ORKB fordern ein besseres Risikomanagement und eine bessere Folgenabschätzung, eine strategischere Herangehensweise, die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen und ein besseres Kostenbewusstsein, eine bessere Koordination zwischen staatlichen Sektoren und Gebietskörperschaften sowie bessere Überwachung und Berichterstattung. Sie betonen ebenfalls transparentere Informationen über den Investitionsbedarf, Klimaausgaben und Besteuerung sowie Steuerbegünstigungen mit negativen Auswirkungen auf das Klima.

Viele der Prüfungserkenntnisse zu Klimaschutzmaßnahmen unterscheiden sich nicht wesentlich von Wirtschaftlichkeitsprüfungen in anderen Politikbereichen. Zu den Besonderheiten klimabezogener Prüfungen gehören jedoch die rasche Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Grundlage, die Tatsache, dass Klimarisiken in vielen Sektoren auftreten, der Bedarf an Risikobeurteilungen und langfristigen Betrachtungen sowie die Schwierigkeit, bestimmte Aspekte zu erfassen, zum Beispiel den Fortschritt im Bereich Anpassung.

Die WGEA der INTOSAI wird ihre Arbeit zu Klima und Politikkohärenz fortsetzen

Die Ergebnisse der elften WGEA-Umfrage leiten die weitere Tätigkeit der WGEA an. Der Klimawandel bleibt auf der Tagesordnung. Auch einige neu aufkommende Debatten werden die zukünftigen Tätigkeiten beeinflussen, beispielsweise die Verflechtung von Themen. So gibt es eine wachsende Diskussion darüber, ob die Bekämpfung des Klimawandels und die Anpassung öfter gemeinsam geprüft werden sollten. Ein weiteres Thema, das sich in eine ungünstige Richtung entwickelt, ist die politische Inkohärenz zwischen Klimaschutzmaßnahmen und Subventionen für fossile Brennstoffe. Zwar haben einige ORKB diesen Bereich bereits geprüft, dennoch besteht in der ORKB-Gemeinschaft diesbezüglich Bedarf an weiteren Prüfungen und globalen Projekten.

Die WGEA der INTOSAI begrüßt die Einreichung klimabezogener Prüfungen für die Prüfungsdatenbank ausdrücklich. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Sekretariat unter intosaiwgea@vtv.fi oder besuchen Sie www.wgea.org.



Quelle: SAI Brazil

ClimateScanner – eine innovative Methode für ORKB, staatliche Maßnahmen zum Klimawandel zu überprüfen

Autorinnen und Autoren: Paula Hebling Dutra, Hugo Chudyson Araújo Freire, Carlos Eduardo Lustosa da Costa, Dashiell Velasque da Costa, Rafael Lopes Torres, Cintia Zaira Messias de Lima, João Paulo Jorge de Oliveira, Cintia Alvim Lage, Deiane Rodrigues dos Reis.

Einleitung

Durch seine tiefgreifenden Auswirkungen auf Ökosysteme, Wirtschaften und Gesellschaften auf der ganzen Welt erwies sich der Klimawandel als eine der dringendsten und wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Diese vielschichtige Problematik wirkt sich nicht nur auf die Wetterverhältnisse aus, sondern stellt auch ernsthafte Bedrohungen für die menschliche Gesundheit, die Ernährungssicherheit sowie die langfristige Nachhaltigkeit dar. Angesichts der häufigeren und heftigeren klimabezogenen Katastrophen wird immer deutlicher, dass die Bekämpfung des Klimawandels solide Maßnahmen und innovative Lösungen in einem noch nie dagewesenen Ausmaß erfordert.

Die Begrenzung des Temperaturanstiegs sowie die Anpassung an die Auswirkungen des sich wandelnden Klimas, wie im Übereinkommen von Paris angestrebt, erfordern ein bedeutendes gemeinsames Vorgehen der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft, der Unternehmen sowie aller staatlichen Verwaltungsebenen.

Nationalstaaten spielen eine führende Rolle bei Klimaschutzmaßnahmen, indem sie staatliche Mittel vergeben, staatliche Strategien erarbeiten und umsetzen sowie verschiedene Akteurinnen und Akteure über Steuerungsmechanismen auf die Verfolgung eines gemeinsamen Ziels ausrichten: die Verringerung der Treibhausgasemissionen und die Förderung der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels.

Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) sollten sich diesen Bemühungen ebenfalls anschließen. ORKB tragen eine große Verantwortung für die Sicherstellung von Rechenschaftspflicht und Transparenz in allen staatlichen Bereichen sowie in Bezug auf Klimainitiativen. ORKB können verlässliche und unabhängige Informationen zur Verwendung staatlicher Mittel sowie zur Leistungsfähigkeit der Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels liefern und so zur Verbesserung dieser Maßnahmen beitragen.

Die Einordnung des Klimawandels als „schwerwiegendes Problem“ bekräftigt die Notwendigkeit koordinierter internationaler Reaktionen, da seine Auswirkungen weitreichend sind, wesentlichen Einfluss auf öffentliche Haushalte haben und kollektive Anstrengungen, die über nationale Grenzen hinausgehen, erfordern. Die Ausarbeitung internationaler Rahmenwerke wie des Übereinkommens von Paris (im Rahmen des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen) und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) – mit SDG 13, das sich speziell auf den Klimaschutz konzentriert – bietet eine wichtige Grundlage für nationale Anstrengungen und schafft Anreize für Staaten, sich ehrgeizigen Klimastrategien zu verschreiben.

Bereiche wie der Klimawandel, in denen internationale Übereinkommen die staatlichen Maßnahmen von Regierungen stark prägen, bieten die Möglichkeit, voneinander zu lernen, sich auszutauschen und vor allem abgestimmt zu arbeiten, um Wirkung anzukurbeln.

In diesem Zusammenhang kommt ClimateScanner ins Spiel: ein innovatives Instrument, mit dem ORKB die Maßnahmen nationaler Regierungen in Bezug auf den Klimawandel nachverfolgen, beurteilen und überwachen können. Die Methodologie gewährt Einblicke in drei entscheidende Bereiche: Regierungsführung, staatliche Maßnahmen und Finanzierung, wobei diese Dimensionen in 19 Komponenten und 62 Punkte, die auf der Grundlage ihrer Umsetzungsebenen beurteilt werden, gegliedert sind. Die zur Beurteilung herangezogenen Maßstäbe sind gebräuchlich, können auf alle Länder angewendet werden und berücksichtigen Besonderheiten der nationalen Politik.



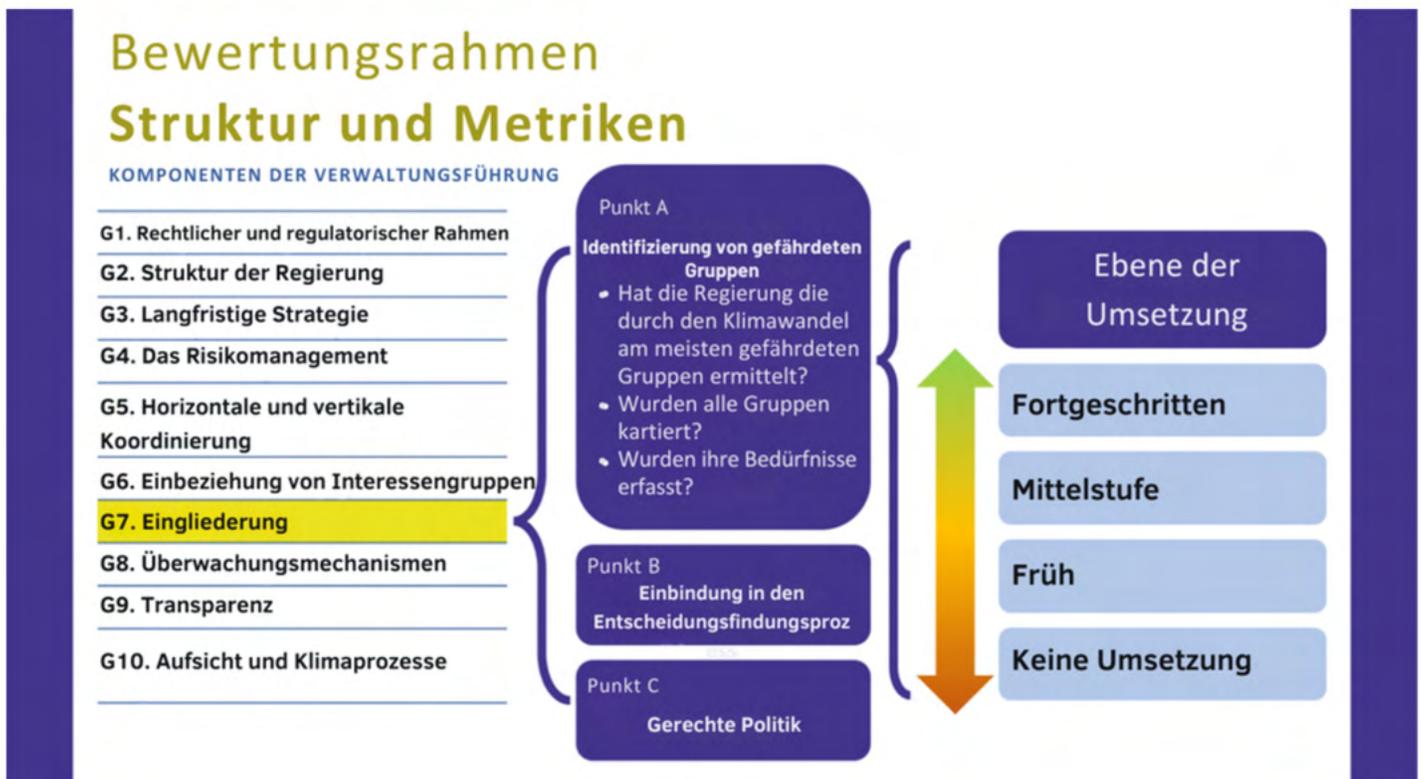
Chancen und Herausforderungen des ClimateScanner-Ansatzes

- **Zeit.** ClimateScanner baut auf der Logik der Schnelleinschätzung auf – einer intensiven, teamorientierten qualitativen/quantitativen Erhebung, bei der Triangulation, iterative Datenanalyse und zusätzliche Datenerhebung eingesetzt werden, um ein evidenzbasiertes Verständnis für eine Situation zu entwickeln.
- **Großer Anwendungsbereich.** Während der breitere Anwendungsbereich des ClimateScanner-Instruments einen sehr umfassenden Überblick über Klimaschutzmaßnahmen bietet, unterscheidet es sich auch dadurch von traditionellen Prüfungen, dass es spezifischen Fragen nicht im Detail nachgeht. Das Instrument stellt jedoch einen neuen Weg für die Durchführung horizontaler und systemischer Analysen dar. Dieser Vorteil entlastet Prüferinnen und Prüfer, indem ihnen ermöglicht wird, ein umfassendes Verständnis für Klimapolitik zu erlangen, ohne die für vollumfängliche Prüfungen typischen langen Verfahren durchlaufen zu müssen.
- **Zuverlässigkeit.** Der Beurteilungsansatz kommt jedoch auch mit einem Problem: Die richtige Balance zwischen dem Bedarf an schnellen Erkenntnissen und dem Gebot, die Beurteilungsschärfe und Zuverlässigkeit zu wahren, muss gefunden werden. Um eine qualitativ hochwertige Analyse zu erhalten, müssen sich Prüferinnen und Prüfer oft auf ihr professionelles Urteilsvermögen verlassen. Zudem kann das Fazit der Beurteilung in bestimmten Bereichen auch sein, dass weitere Tätigkeiten notwendig sind, um eine verlässliche Beurteilung zu gewährleisten.

- **Anwendbarkeit.** Einer der erheblichen Vorteile der ClimateScanner-Methode ist ihre Anwendbarkeit auf alle ORKB, egal ob groß oder klein. Der gebotene gemeinsame Rahmen bedeutet, dass kleinere Institutionen mit möglicherweise begrenzteren Kapazitäten, sich mit komplexen Klimaproblemen zu befassen, die Methode mit minimalen ResQuellen leicht übernehmen können. Dies fördert die Einbeziehung unterschiedlicher Kontexte und Möglichkeiten in die Bemühungen rund um die Rechenschaftspflicht im Bereich Klimaschutz.
- **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.** Internationale Klimaengagements – wie die des Übereinkommens von Paris – bieten Ländern einen einheitlichen Standard und schaffen somit eine Referenz für die Erwartungen an den Klimaschutz. Die Flexibilität der ClimateScanner-Methode gewährleistet jedoch, dass die Beurteilung auf die besonderen Umstände jedes einzelnen Landes zugeschnitten werden kann. Diese Anpassungsfähigkeit ist ausschlaggebend für die sinnvolle Auseinandersetzung mit der staatlichen Klimapolitik und bietet Ländern die Möglichkeit, von den Erfahrungen anderer zu lernen.
- **Globale Konsolidierung.** Darüber hinaus unterstützt das ClimateScanner-Instrument die Datenkonsolidierung, was sowohl nationale und regionale als auch globale Analysen ermöglicht. Obwohl es den spezifischen nationalen Umständen Rechnung trägt, liefert die Zusammenführung der Daten aus verschiedensten Kontexten Einblicke in und Perspektiven auf den Gesamtfortschritt in Richtung der Klimaziele.
- **Vertraulichkeit.** Die Herausforderung, die Vertraulichkeit sensibler Informationen zu wahren, bleibt jedoch bestehen. Bestimmte für nationale Beurteilungen erhobene Daten scheinen womöglich noch nicht in öffentlichen Berichten auf, tragen aber trotzdem zu umfassenderen Analysen bei. ORKB müssen dieses heikle Gleichgewicht finden, um die umfassende Berichterstattung zu gewährleisten und gleichzeitig den Datenschutz sowie die nationale Sicherheit zu wahren.
- **Regelmäßigkeit.** Durch die Ermöglichung regelmäßiger Beurteilungen fördert ClimateScanner die laufende Verfolgung der Klimagovernance, -politik und -finanzierung. Dies versetzt ORKB in die Lage, Fortschritte objektiv zu beurteilen, Veränderungen in der Politik zu veranlassen und Regierungen für ihre Verpflichtungen zur Rechenschaft zu ziehen.
- **Internationale Zusammenarbeit.** Eine entscheidende Herausforderung besteht allerdings darin, die Dynamik dieser Bemühungen aufrechtzuerhalten: Auch wenn 144 ORKB sowie 240 Prüferinnen und Prüfer im Jahr 2024 geschult wurden, wird für die kontinuierliche Mobilisierung der ORKB-Gemeinschaft nachhaltiges Engagement durch aktive Zusammenarbeit innerhalb der INTOSAI sowie der Regionalen Organisationen benötigt. Peer-to-peer-Unterstützung und ResQuellenteilung sind entscheidend, um eine aktive und informierte ORKB-Gemeinschaft, die sich Klimawandelfragen widmet, zu fördern.

- **Kommunikation.** Die Anwendung des ClimateScanner-Instruments eröffnet ORKB ebenfalls neue Kommunikationskanäle, welche die Einbindung der Gesellschaft, der Wissenschaft und anderer Stakeholder erleichtern. Durch seine Verwendung als wirksames Kommunikationsinstrument können ORKB sicherstellen, dass Klimaschutzstrategien klar vermittelt werden und dass politische Entscheidungsträgerinnen und -träger für ihre Verpflichtungen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Bereitstellung verlässlicher sowie leicht verständlicher Informationen über komplexe Klimapolitik und -finanzierung erhöht die Transparenz sowie Rechenschaftspflicht des staatlichen Handelns und erreicht ein breiteres Publikum, zum Beispiel Parlamentsmitglieder, die Medien, Thinktanks etc.
- **Planung.** ClimateScanner ist kein bloßes Nachverfolgungsinstrument, sondern dient ORKB auch als Mechanismus zur Entwicklung einer starken Strategie im Bereich Klimawandel. Zudem können die bei der Beurteilung erhobenen Daten die Prüfungsplanung sowie die Kontrolle von Empfehlungen aus vergangenen Prüfungen wesentlich erleichtern.

In Brasilien erwies sich die ClimateScanner-Pilotversion als außerordentlich wertvoll für die Optimierung des Prüfungsplanungsverfahrens im Bereich Klimapolitik. Da ClimateScanner den Zeitaufwand für die Planung erheblich verringert, können sich Prüferinnen und Prüfer auf inhaltliche Fragen anstatt auf verfahrenstechnische Hürden konzentrieren. Diese Effizienz steigert nicht nur die Prüfungsqualität, sondern maximiert auch den ResQuelleneinsatz in ORKB.



Quelle: SAI Brazil

Bisher gewonnene Erkenntnisse

Innerhalb der ORKB-Gemeinschaft besteht ein beachtliches Interesse für Klimawandelthemen, wie aus der hohen Anzahl an ORKB, die an den Schulungsworkshops teilnahmen, hervorgeht. Dies schärft das Bewusstsein für die Bedeutung effizienter Politikgestaltung und Rechenschaftspflicht in Umweltangelegenheiten. Viele ORKB begannen, klimabezogene Prüfungen zu priorisieren, wodurch sie ihr Engagement signalisieren, dafür zu sorgen, dass staatliche Stellen ihre Umweltverantwortungen erfolgreich wahrnehmen. Dieses rege Interesse spiegelt die breitere Auffassung wider, dass ORKB eine entscheidende Rolle für die Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht im Hinblick auf den staatlichen Umgang mit Klimaherausforderungen spielen.

Sieben im Jahr 2024 abgehaltene regionale Schulungsworkshops stärkten die regionale Integration und schufen eine Plattform, über die Länder gemeinsame Klimaherausforderungen zusammen in Angriff nehmen können. Die Zusammenarbeit zwischen ORKB öffnete Türen für erfolgreiches praktisches Lernen. Dieser Austausch fördert eine Lernkultur, die nicht nur die individuellen Kompetenzen jeder einzelnen Institution stärkt, sondern auch die kollektive Wirksamkeit des ORKB-Netzwerks im Kampf gegen den Klimawandel.

ClimateScanner liefert ORKB ein standardisiertes Rahmenwerk für die Kommunikation über den Klimawandel. Dieses innovative Instrument ermöglicht einen einheitlichen Ansatz zur Beurteilung von klimabedingten Chancen und Risiken, wodurch ORKB in die Lage versetzt werden, Stakeholder erfolgreicher einzubinden. Durch die Förderung einer gemeinsamen Sprache vereinfacht ClimateScanner komplexe Diskussionen, beschleunigt den Informationsaustausch und stellt sicher, dass die Bemühungen aller Mitglieder der ORKB-Gemeinschaft im Einklang miteinander stehen.

Die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren wie den Vereinten Nationen, Entwicklungsbanken und Klima-Thinktanks bereicherte den Dialog. Diese externen Partnerschaften liefern ORKB zusätzliche Einblicke, Resourcen und Rahmen, um die komplexen klimabezogenen Herausforderungen zu verstehen und schlussendlich die Qualität sowie Relevanz ihrer Prüfungen zu erhöhen.

Angesichts der Weiterentwicklung der Rolle von ORKB in Bezug auf den Klimawandel ist es unerlässlich, zu überlegen, wie das ClimateScanner-Modell an andere institutionelle Tätigkeitsbereiche angepasst werden kann. Könnte diese Struktur beispielsweise auf Prüfungen im Sozialbereich, die sich mit Armutsbekämpfung und Gesundheitspolitik befassen, angewendet werden? Die aus Klimawandelinitiativen gewonnenen Erkenntnisse können als Vorlage für die Mobilisierung und Gestaltung von ORKB-Maßnahmen in verschiedensten Bereichen dienen, die sich mit umfassenderen systemischen Fragen, die ein ähnliches Maß an Rechenschaftspflicht und Transparenz erfordern, befassen.

Die von der ORKB-Gemeinschaft im Bereich Klimawandel gewonnenen Erkenntnisse fördern entscheidende Einblicke in die Bedeutung gemeinsamer Maßnahmen, Partnerschaften und innovativer Instrumente zutage. Das Engagement der ORKB in diesem zentralen Bereich bedeutet nicht nur eine Verpflichtung zur Gewährleistung der ökologischen Rechenschaftspflicht, sondern zeigt auch, dass sich diese Institutionen im Zuge der Anpassung an neu aufkommende globale Herausforderungen laufend weiterentwickeln. ORKB können ihre Wirkung im Hinblick auf die Förderung einer nachhaltigen Zukunft noch weiter steigern, wenn sie weiterhin voneinander lernen und ihre Zusammenarbeit stärken.



Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

VN/INTOSAI Symposium regt Diskussion über die Rolle von ORKB im Klimaschutz an

Autorin: Toni Gillich, Sekretärin INTOSAI-Zeitschrift, ORKB der USA

Das 26. VN/INTOSAI Symposium fand vom 16. bis 18. April 2024 in Wien, Österreich, statt. Die alle zwei Jahre von der INTOSAI in Zusammenarbeit mit den VN organisierten Symposien bieten Obersten Rechnungskontrollbehörden die Möglichkeit zum Sachkompetenzausbau durch den Austausch themenspezifischer Erfahrungen und Informationen in sämtlichen für die staatliche Finanzkontrolle relevanten Bereichen. Themen der diesjährigen Veranstaltung waren die Umsetzung des strategischen Entwicklungsziels 13 (SDG 13) zum Klimaschutz sowie die Rolle, die Beiträge und die Erfahrungen von ORKB. Fast 200 Teilnehmende aus 80 Ländern aus der gesamten INTOSAI-Gemeinschaft versammelten sich für zweieinhalb Tage voller umfassender Diskussionen, die eine breite Themenpalette in Bezug auf Prüfungen mit Beitrag zur Klimaagenda abdeckten.

Das Symposium wurde von der Generalsekretärin der INTOSAI, Margit Kraker, dem Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen für Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten, Li Junhua, und dem Vorsitzenden des INTOSAI-Präsidiums, Bruno Dantas, Leiter der ORKB Brasilien, eröffnet.



Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

Am ersten Tag gab es mehrere Podiumsdiskussionen, die sich auf das Unterthema „Methoden und Erfahrungen von ORKB in Bezug auf die Prüfung der Folgen des Klimawandels“ konzentrierten. Die Diskussionen waren umfassend und boten den Teilnehmenden zahlreiche Perspektiven auf die Prüfung der mannigfaltigen Auswirkungen. Herr de Dieu Rakotondramihamina, Leiter der ORKB Madagaskar, beschrieb die erste Erfahrung seiner ORKB mit einer Klimaschutzprüfung, die sich mit den negativen Auswirkungen von Wasserknappheit und Bodenerosion befasste. Dr. Benitez Aldana von der ORKB Paraguay erläuterte die entscheidende Rolle der Bürgerbeteiligung bei einer Prüfung im Bereich Klimaschutz und öffentliche Gesundheit zu medial stark beachteten Themen im Zusammenhang mit Tankstellen. Herr Klesic, Leiter der ORKB Kroatien, erörterte, wie die Beurteilung des kroatischen Anpassungsplans die kroatische Regierung dabei unterstützte, konkrete Maßnahmen zu ergreifen. Zudem sprach Herr Gutale, Leiter der ORKB Somalia, über die Einrichtung einer Abteilung für Wirtschaftlichkeitsprüfungen und beleuchtete Pilotprüfungen zu klimabezogenen Themen wie Wasser- und Krisenbewältigungsprojekten. Herr Sinha, Leiter der ORKB Indien, betonte die Komplexität der Finanzlandschaft für den Klimaschutz und die Notwendigkeit der Einbeziehung von Stakeholdern. Präsentationen der ORKB Angola, China, Indonesien, Irak, Frankreich, Portugal und des Vereinigten Königreichs befassten sich mit weiteren zentralen Themen, die zur umfassenden Analyse entscheidender Fragen beitrugen.



Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

Am zweiten Tag wurden zwei Unterthemen diskutiert und wichtige Fragen aufgeworfen, die ORKB bei Prüfungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von SDG 13 berücksichtigen sollten. Das erste Unterthema des Tages lautete „Voraussetzungen für die Prüfung von Klimaschutzmaßnahmen schaffen“. Bruno Dantas, Leiter der ORKB Brasiliens, erörterte die Fortschritte der ClimateScanner-Initiative und wies darauf hin, dass weitere Schulungen zum Ausbau der Kompetenzen des Prüfungspersonals in den Bereichen Klimaschutzprüfungen und nationale Beurteilungen im Gange seien. Die Ergebnisse dieser sowie weiterer wichtiger Bemühungen werden anlässlich der UN-Klimakonferenz 2024 im November 2024 in Baku, Aserbaidschan, präsentiert. Herr Duisenberg, Leiter der ORKB der Niederlande, berichtete über den Fortschritt bei den Klimazielen und über Prüfungen zu steuerlichen Anreizen für Elektroautos sowie die CO₂-Speicherung unter der Nordsee, durch die Treibhausgasemissionen reduziert werden sollen. Die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), die ORKB Ägypten und die ORKB Deutschland rundeten die Diskussion mit einigen hervorragenden Beobachtungen ab.



Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

Die Diskussion anlässlich eines Sonderpodiums zu Prüfungen der staatlichen Klimaschutzmaßnahmen in kleinen Inselentwicklungsländern (Small Island Developing States; SIDS) erwies sich als Inspiration für alle Teilnehmenden. Frau Pamela Monroe, Leiterin der ORKB Jamaika, unterstrich die laufende Prüftätigkeit, im Rahmen derer beurteilt wird, inwiefern die Regierung auf dem richtigen Weg ist, ihre Pläne und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen, und verwies auf den Bedarf an zusätzlichen Daten und ResQuellen zur Aufrechterhaltung weiterer Tätigkeiten. Herr Niyazy, Leiter der ORKB der Malediven, teilte Erfahrungen mit Klimaprüfungen und betonte die Herausforderungen bei der Beurteilung der Klimaauswirkungen in SIDS aus der Perspektive des am tiefsten gelegenen Landes der Welt. Die ORKB von St. Kitts und Nevis ließ sich angesichts ihres begrenzten Personals und Fachwissens nicht davon abschrecken, die gewaltige Aufgabe in Angriff zu nehmen, mit Klimaprüfungen zu beginnen, und beschrieb, dass eine ihrer ersten Wirtschaftlichkeitsprüfungen Klimafragen abdeckt und von der IDI unterstützt wird. Die ORKB von St. Lucia berichtete über Fortschritt bei den Zielsetzungen von SDG 13 und über wichtige Zusammenarbeit mit der Weltbank. Weitere Perspektiven auf den Ausbau von Sachkompetenzen und relevante Punkte für den Klimaschutz kamen von der IDI.



Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

Das dritte Unterthema befasste sich mit den Auswirkungen von Klimaschutzprüfungen. Herr Yalta, Leiter der ORKB Peru, teilte Einblicke in die Herangehensweise seiner Behörde an Fragen im Bereich Entwaldung über Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit. Zudem geht er davon aus, in Zukunft in anderen klimaschutzbezogenen Bereichen tätig zu werden. Herr Macijauskas, Leiter der ORKB Litauen, warnte vor den Gefahren des sogenannten Greenwashings – das sind Maßnahmen, die lediglich den Anschein erwecken, Klimaschutzziele zu erreichen, anstatt dass es sich um echte Maßnahmen und Nachhaltigkeit handelt. Darüber hinaus teilten die ORKB Bulgarien, die ORKB Kanada, der Europäische Rechnungshof und die INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung/die ORKB Finnland wesentliche Feststellungen.

Der letzte Tag des Symposiums begann mit einer Zusammenfassung der eingehenden Diskussionen der vorangegangenen Tage. Die Teilnehmenden verabschiedeten Schlussfolgerungen und Empfehlungen in Bezug auf die Umsetzung von SDG 13 sowie die Rolle, den Beitrag und die Erfahrungen von ORKB, die den Klimaschutz stärken. Åsa Persson, PhD, Forschungsleiterin und stellvertretende Direktorin, Umweltinstitut Stockholm, und außerordentliche Professorin, Universität Linköping, ermutigte die Teilnehmenden als letzte Rednerin, die Wissenschaft einzubinden und deren Instrumente wirksam einzusetzen, um klimabezogene Prüfungen zu optimieren. Abschließend erkannte sowohl Frau Dr. Kraker als auch Herr Le Blanc von der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen an, dass ORKB aller Größen sowie Erfahrungshorizonte mit einzigartigen wie gemeinsamen Herausforderungen konfrontiert sind und dass es neue Methoden, Instrumente und Expertise braucht, um die Ziele von SDG 13 zu erreichen.

Das vollständige Fotoalbum der Veranstaltung finden Sie [hier](https://buff.ly/44prm8y): <https://buff.ly/44prm8y>.

Global Cooperative Audit of Climate Change Adaptation Actions



Quelle: INTOSAI Entwicklungsinitiative

Globale Zusammenarbeit, um
Regierungen für Maßnahmen zur
Anpassung an den Klimawandel zur
Rechenschaft zu ziehen

Autor: INTOSAI-Entwicklungsinitiative

Der Klimawandel betrifft jede einzelne Bewohnerin und jeden einzelnen Bewohner des Planeten Erde und wird dies auch in Zukunft tun. Wetterextremereignisse wie Hochwasser, Starkwinde, Dürren oder niedrige Temperaturen führen allesamt zu Störungen der Landwirtschaft, der globalen Lieferketten und der Sicherheit. Und dabei kratzen wir nur an der Oberfläche.

Das Weltwirtschaftsforum veröffentlichte Anfang 2024 einen Bericht, in dem die „Dringlichkeit und Notwendigkeit drastischer Maßnahmen, sowohl auf staatlicher als auch auf unternehmerischer Ebene, zur erfolgreichen Bekämpfung des Klimawandels und zur Einhaltung der Verpflichtungen“ betont werden. Der Bericht [Bold Measures to Close the Climate Action Gap: A Call for Systemic Change by Governments and Corporations](#) (dt. etwa „Mutige Maßnahmen zur Schließung der Lücke im Klimaschutz: ein Aufruf zur systemischen Veränderung auf staatlicher und unternehmerischer Ebene“) hält Regierungen dazu an, praktische Lösungen und Maßnahmen zu ergreifen, die den privaten Sektor in die Lage versetzen, einen sinnvollen Beitrag zu leisten und in ihrem jeweiligen Einflussbereich grüne Lösungen zu entwickeln.

Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Regierungen für ihre Lösungsvorschläge und Anpassungsmaßnahmen zur Rechenschaft zu ziehen. Ihre Arbeit trägt maßgeblich zur Rechenschaftspflicht, Transparenz, Wirksamkeit sowie inklusiven Gestaltung von Klimaschutzmaßnahmen bei und hat somit einen positiven Einfluss auf die Menschen sowie den Planeten.

Zusammen mit der (INTOSAI-)Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) fördert die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) das „Global Cooperative Audit of Climate Change Adaptation Actions“ (dt. etwa „weltweite kooperative Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“), kurz CCAA. Diese Prüfinitiative unterstützt 48 über alle INTOSAI-Regionen verteilte ORKB dabei, passend auf die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu reagieren. Die Unterstützung der IDI und der WGEA soll nicht nur qualitativ hochwertige Prüfungen gemäß den ISSAIs zu Wirtschaftlichkeitsprüfungen erleichtern, sondern ORKB auch dazu ermutigen, Überlegungen zur Prüfungswirkung in das gesamte Prüfungsverfahren einzubinden. Das Prüfungsmodell ermutigt ORKB zudem, im gesamten Prüfungsverfahren mit wichtigen Stakeholdern zusammenzuarbeiten, um die Wirkung der Prüfung zu erhöhen und ihren Nutzen aufzuzeigen.

„Der Klimawandel ist das dringlichste Problem dieses Jahrhunderts“, so Einar Gorrissen, Leiter der IDI. „Unsere Vision ist es, die Wirtschaftlichkeitsprüfungskompetenz von ORKB im Bereich der Klimaschutzmaßnahmen zu stärken, damit optimierte Ergebnisse zu positiven Wirkungen für die Gesellschaft und die Zukunft führen.“

In Anerkennung der Vielfalt an Anpassungsmaßnahmen in den einzelnen Ländern werden ORKB bei ihren Prüfungstätigkeiten in vier wichtigen Themenbereichen unterstützt: Verringerung des Katastrophenrisikos, Wasserwirtschaft, Meeresspiegelanstieg und Küstenerosion oder Umsetzung von Klimawandelanpassungsplänen und -maßnahmen (SDG 13). Jeder Themenbereich bietet bereichsübergreifende Möglichkeiten für eingehendere Prüfungen. Die teilnehmenden ORKB wählten jeweils einen oder mehrere Bereiche aus und unterschrieben eine Verpflichtungserklärung für die Prüfungen. Über eine integrierte Plattform für Schulungen und Prüfungsunterstützung, die auf dem Lernmanagementsystem der IDI gehostet wird, bieten die IDI und die WGEA verschiedene Formen der Unterstützung an.

Neben Online-Schulungsmodulen haben ORKB Zugang zu sozialen Lernmöglichkeiten, bei denen ORKB-Teams mit verschiedenen Stakeholdern interagieren können. ORKB haben in den unterschiedlichen Phasen des Prüfungsverfahrens ebenfalls Zugang zu Feedback von Expertinnen und Experten, zu gemeinsamen Online-Arbeitsbereichen während einer Prüfung und zu einem sinnvollen Austausch als Unterstützung für die erfolgreiche Berichterstellung.



Quelle: INTOSAI Entwicklungsinitiative

Die auf Englisch und Spanisch verfügbare Prüfinitiative zählt 237 Teilnehmende aus 48 ORKB und verfügt zur Unterstützung über Mentorteam in beiden Sprachen. Die englischsprachigen Teilnehmenden begannen die Online-Lernphase Mitte 2023 mit thematischen Webinaren, die von Fachleuten aus ORKB und der WGEA geleitet wurden. Ein Highlight der CCAA-Unterstützung ist der Peer-to-peer-Austausch sowie das Mentoring durch Fachleute der WGEA, wovon ORKB in verschiedensten Lernphasen profitieren können.

Im August 2024 organisierte die IDI ein Webinar zur Innovationsförderung in der Berichterstattung über staatliche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Herr Orville Grey vom globalen Netzwerk „National Adaptation Plan“ (NAP) teilte seine Gedanken darüber, wie ORKB und NAP-Teams die wirksame, rechenschaftspflichtige und inklusive Berichterstattung über Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel gewährleisten können. Zusammen mit Planen und Umsetzen sind Überwachen, Bewerten und Lernen (ÜBL) ausschlaggebende Tätigkeiten. Es ist wichtig, ÜBL-Tätigkeiten in die verschiedenen Phasen des Prozesses einzubauen.

Da der Klimawandel kleine Inselentwicklungsländer (Small Island Developing States; SIDS) besonders hart trifft, legt die CCAA-Initiative einen gezielten Schwerpunkt auf ORKB in SIDS und umfasst 11 Teilnehmende aus diesen Ländern.

„Bei der 79. Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York wurde mir bewusst, dass die meisten, wenn nicht alle, weltweiten Führungspersonlichkeiten über irgendeinen Aspekt des Klimawandels sprachen. Das Thema ist bei allen sehr präsent“, so Frau Carla Pike, Leiterin der Obersten Rechnungskontrollbehörde St. Kitts. „Die CCAA-Prüfung kam nicht nur zum richtigen Zeitpunkt, sondern war auch sehr nützlich für kleine ORKB wie jene von St. Kitts und Nevis. Das Schulungsmaterial bereitete uns angemessen auf die Prüfung eines Bereichs vor, der unter anderen Umständen eine Herausforderung für uns dargestellt hätte. So erlangten wir ein gründliches Verständnis für klimawandelbezogene Problematiken, wodurch wir beurteilen konnten, wie effizient und wirksam unsere Regierung gegen klimawandelbezogene Problematiken vorgeht. Wir wussten die Unterstützung und das Feedback unserer Mentorinnen und Mentoren von Anfang an zu schätzen. Durch die Ausarbeitung eines qualitativ hochwertigen Berichts wollen wir unsere Regierung für die eingegangenen internationalen Verpflichtungen zur Bewältigung dieser großen globalen Herausforderung zur Rechenschaft ziehen.“

„Die Mitwirkung der IDI hat das Niveau unserer Arbeit wirklich angehoben und gewährleistet, dass wir den höchsten Stufen der Professionalität und Rechenschaftspflicht entsprechen“, so Rodrigo Paulo Rodrigues da Silva, Bundesprüfer bei der Obersten Rechnungskontrollbehörde Brasilien. „Darüber hinaus waren die Schulungen und die Begleitung, die wir im Rahmen des Projekts zur weltweiten kooperativen Prüfung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (CCAA) erhalten haben, wesentlich für unseren Fortschritt. Das Mentoring sowie die ResQuellen förderten die Weiterentwicklung unseres Teams in hohem Maße, sowohl im Hinblick auf dessen Wissen als auch in Bezug auf die Gesamtqualität des Berichts. Die Fähigkeiten, die wir dabei gewonnen haben, werden zweifellos zu unseren zukünftigen Prüfungen und unserer laufenden Verbesserung als Prüfbehörde beitragen.“

Die IDI und die WGEA nehmen an, dass die Ergebnisse der CCAA-Prüfungen die fantastische Gelegenheit bieten, im Jahr 2025 über die gewonnenen Erkenntnisse zu reflektieren und im Rahmen einer globalen Publikation über die Ergebnisse, Erkenntnisse und wichtigsten Lektionen dieser globalen kooperativen Prüfung zusammenzuarbeiten.

Die CCAA-Initiative ist erst der Anfang der IDI-Tätigkeiten im Bereich Klimaschutz. Nächstes Jahr wird die IDI ihre Arbeit zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und -sicherung unter das Dach des Klimaschutzes bringen. Die IDI wird neue Bereiche, die für ORKB im Hinblick auf die Prüfung des Klimaschutzes Prioritäten darstellen, untersuchen. Dabei legen die WGEA-Umfrage sowie die kommenden Ergebnisse des ClimateScanner-Instruments den Grundstein für die Zukunft.



INTOSAI
Working Group
on Environmental
Auditing

Quelle: INTOSAI-Entwicklungsinitiative, INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung



Quelle: EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (EWGEA)

Die EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung involviert Prüferinnen und Prüfer im Jahr 2024 in Schlüsselaktivitäten

Autorin: Iwona Zubrzycka-Wasil, Oberste Rechnungskontrollbehörde Polen

Die ORKB Polen verlängert ihre Amtszeit als Vorsitzende der EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (EWGEA)

Die EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (EWGEA) feierte anlässlich ihrer Frühjahrssitzung, die vom 15. bis 17. Mai 2024 von der ORKB Malta ausgerichtet wurde, ihr 25-jähriges Bestehen. Die EWGEA-Vorsitzende bekam bei dieser Gelegenheit viel Anerkennung von den beiden ehemaligen EWGEA-Vorsitzenden, den Leitern der ORKB Norwegen und Estland.

Nachdem die ORKB Polen grünes Licht von den EWGEA-Mitgliedern und dem Steuerungskomitee bekommen hatte, bewarb sie sich im Juni 2024 für eine zweite Amtszeit und präsentierte den aktuellen Fortschrittsbericht sowie den strategischen Arbeitsplan für die nächsten drei Jahre. Das Präsidium und der Kongress der EUROSAl betrachteten die Bemühungen der ORKB Polen für die Unterstützung der professionellen Zusammenarbeit sowie die Förderung des Wissens- und Erfahrungsaustausches innerhalb der EWGEA und beschlossen, die ORKB Polen für eine zweite Amtszeit zur Vorsitzenden der EWGEA zu ernennen. Das Sekretariat fühlt sich geehrt und dankt den EWGEA-Mitgliedern für ihr Vertrauen. Wir versprechen, unser Bestes zu geben, um den Erwartungen gerecht zu werden.



DOI Alan Saliba

Frühjahrstagung der EUROSAl-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (EWGEA) - Malta. (Quelle: EWGEA)

Die EWGEA bringt europäische ORKB und Stakeholder bei der Frühjahrssitzung 2024 in einen Wissensaustausch

Anlässlich der EWGEA-Frühjahrssitzung in Malta wurde die Sichtweise der Prüferinnen und Prüfer auf die Energiesicherheit im Rahmen von Brainstorming-Runden und Workshops breit diskutiert. Das Treffen, das als hybride Veranstaltung abgehalten wurde, wurde von Vertreterinnen und Vertretern der Generaldirektion Klimapolitik, -anpassung, und -resilienz sowie Kommunikation und Beziehungen zur Zivilgesellschaft der Europäischen Kommission, der Wissens- und Innovationsgemeinschaft Klima (KIC Klima) des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts, der Universität Malta und der Leiterin des Sekretariats der WGEA der INTOSAI sowie von 82 Prüferinnen und Prüfern aus 31 Mitglieds-ORKB der EWGEA, von denen 46 vor Ort in Floriana teilnahmen, besucht. Anlässlich der EWGEA-Frühjahrssitzung wurden die Ergebnisse der jüngsten Prüfungen zu Energiesicherheit und -versorgung vorgestellt sowie diskutiert. Dazu gehörten unter anderem folgende Prüfungen:

- Sicherung eines verlässlichen Stromverteilungsnetzwerks in Malta,
- Sicherheit der Stromversorgung in Estland,
- Prüfungen des Europäischen Rechnungshofs (EuRH), insbesondere im Bereich der Energiesicherheit vor dem Hintergrund der zentralen Entwicklungen in der EU-Politik und im Bereich der Sicherheit der Gasversorgung mit einem Schwerpunkt auf der Beurteilung der wichtigsten Risiken,
- Energieprüfungen angesichts des italienischen Aufbau- und Resilienzplans,
- Energieversorgungssicherheit in Polen,
- Cybersicherheit im Stromversorgungssektor und Eskalation von Cyberangriffen in Norwegen sowie Sicherung des Netzzugangs und steigende Nachfrage nach Netzzugang in Norwegen,
- Prüfung der Energiesicherheitsstrategien der Regierung des Vereinigten Königreichs und
- eine Übersicht über die Energiesicherheitsprüfungen in den Niederlanden.

Zudem präsentierte die ORKB Ukraine einen Bericht zur Gewährleistung der Energiesicherheit – Tätigkeiten staatlicher Einrichtungen zur Ermittlung von Schäden und Verlusten durch den russischen Angriff auf die Ukraine.

Vertreterinnen und Vertreter des EuRH, der ORKB Polen, der ORKB der Niederlande sowie der ORKB Malta moderierten Workshops zur Risikobeurteilung bei Prüfungen im Bereich der Energieversorgungssicherheit, zur Sicherheit der Energieinfrastruktur und zu Herausforderungen bei Prüfungen der Energiesicherheit aufgrund von erneuerbarer Energie sowie Maßnahmen zur Energieeffizienz. Bei den Workshops wurden auch mögliche Prüfungsfragen ausformuliert. Darüber hinaus wurde im Rahmen eines von Prüferinnen und Prüfern aus den Niederlanden moderierten Online-Workshops die Anwendung von Klimagerechtigkeitskriterien bei Energieprüfungen besprochen.

Die EWGEA beteiligt sich an der ClimateScanner-Initiative der INTOSAI

Im Juni 2024 beteiligte sich die EWGEA an den regionalen Schulungsworkshops zum ClimateScanner-Instrument, die von Kolleginnen und Kollegen aus der ORKB Brasilien gehalten wurden und von 40 Prüferinnen und Prüfern aus 25 europäischen ORKB – auch von Mitgliedern der EWGEA-Familie – besucht wurden. Anlässlich der bevorstehenden 29. Klimakonferenz (COP) der Klimarahmenkonvention der VN (UNFCCC) in Baku, Aserbaidschan, werden die ORKB Brasilien und die ClimateScanner-Führungsgruppe im November 2024 die Prognose der globalen ClimateScanner-Beurteilung vorstellen.

Beim EWGEA-Jahrestreffen standen Wetterextremereignisse und Vorsorge auf der Tagesordnung

Am 3. und 4. Oktober hielt die EWGEA ihr Jahrestreffen, das von der ORKB Aserbaidschan ausgerichtet wurde, in Baku in einem hybriden Format ab. Das Treffen legte den Fokus auf Wetterextremereignisse sowie Vorsorgestrategien und wurde von 81 Prüferinnen und Prüfern, die 36 Mitglieds-ORKB der EWGEA vertraten, besucht; 44 Prüferinnen und Prüfer waren vor Ort in Baku. Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission, der Europäischen Weltraumorganisation und des polnischen Instituts für Meteorologie und Wasserwirtschaft sowie aus ORKB hielten einführende Präsentationen.

Ein Vertreter des gemeinsamen Forschungszentrums der Europäischen Kommission eröffnete das Jahrestreffen der EWGEA in Baku mit einer Präsentation darüber, wie die Erdbeobachtung des Satelliten Copernicus die Vorsorge auf Wetterextremereignisse unterstützen könnte, unter anderem durch Prognosen, die Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Heftigkeit, Risikomanagement und Analysen der Beseitigung der Auswirkungen von Wetterextremphänomenen sowie Katastrophen.

Am zweiten Tag des Treffens gab es vier Workshops, die von Vertreterinnen und Vertretern des Europäischen Rechnungshofs, der ORKB Tschechien sowie der ORKB Belgien moderiert wurden. Die wichtigste Erkenntnis der Workshops war, dass es in Gebieten, die Naturkatastrophen besonders stark ausgesetzt sind, entscheidend ist, bevorstehende Extremereignisse, zum Beispiel starke Hochwasser, Hurrikane, Dürren und erhöhte Risiken für Brände, genau vorherzusagen. Die Voraussetzungen für die Minimierung des von Katastrophen verursachten Schadens sind genaue und zeitgerechte Prognosen, ohne die es nicht möglich wäre, Warnungen und Evakuierungsaufrufe zu senden. Technologische Fortschritte im Bereich der Wettervorhersage sind von entscheidender Bedeutung, damit die Herausforderungen, die das Ausmaß der Wetterextremereignisse der letzten Jahre mit sich bringt, bewältigt und Schäden für Mensch sowie Umwelt verhindert werden können.

Für weitere Informationen und die Links zu den anlässlich der diesjährigen EWGEA-Treffen gehaltenen Powerpoint-Präsentationen besuchen Sie bitte www.eursaiwgea.org oder kontaktieren Sie eurosaiwgea@nik.gov.pl.



Jahrestagung der EUROSAT-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (EWGEA) - Baku. (Quelle: EWGEA)



Quelle: Adobe Stock Images, doidam10

Ist Ihre Klimastrategie stabil genug? Die Macht der cleveren Mittelverwendung

Autor: Mr. Keith de Jong LL.M MBA ML, Geschäftsführer 4SAI

Einleitung

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was passiert, wenn öffentliche Gelder zur Bekämpfung des Klimawandels nicht sinnvoll eingesetzt werden? Oder wie die Rechtmäßigkeit der Verwendung dieser Gelder über den Erfolg oder Misserfolg unserer Bemühungen um den Aufbau widerstandsfähiger Gemeinschaften entscheiden kann? Als Prüferinnen und Prüfer finden wir uns häufig am Scheideweg dieser entscheidenden Fragen wieder. In einer Welt, die zunehmend von den Auswirkungen des Klimawandels bestimmt wird, ist die Rolle Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB) wichtiger als je zuvor. Wir sind nicht nur die Hüterinnen und Hüter der Rechenschaftspflicht, sondern stellen auch sicher, dass jeder Dollar und jede Entscheidung zu einer nachhaltigen Zukunft beiträgt.

Bei Klimaschutzprüfungen steht viel auf dem Spiel

Stellen Sie sich Folgendes vor: Öffentliche Gelder werden für ein Programm zur Klimaresilienz bereitgestellt, aufgrund fehlender rechtlicher Aufsicht und einer ineffizienten Mittelverwendung bleibt das Programm jedoch hinter den Erwartungen zurück. Die Konsequenzen? Schutzbedürftige Gemeinschaften bleiben Risiken ausgesetzt, Steuergelder werden verschwendet und das Vertrauen in staatliche Institutionen schwindet.

Kann dieses Szenario verhindert werden? Durchaus! Die Antwort sind starke und resiliente Prüfungspraktiken, die Wert auf Rechtmäßigkeit sowie Effizienz legen. Aber wie kommen wir dorthin?

Ein praktischer Aktionsplan für ORKB



Quelle: 4SAI

Sehen wir uns eine praktische Methode an, die ORKB anwenden können, um sicherzustellen, dass öffentliche Gelder im Bereich Klimawandel wirksam und in voller Übereinstimmung mit dem Rechtsrahmen verwendet werden:

1. Rechtslandschaft verstehen

Beginnen Sie mit einer Bestandsaufnahme der für Klimaschutzprogramme maßgeblichen Rechtsrahmen. Dazu zählen nicht nur nationale Gesetze, sondern auch internationale Abkommen und Vorschriften. Fragen Sie sich: Sind die Gesetze klar und mit den Zielen des Programms vereinbar? Bieten sie eine solide Grundlage für die Rechenschaftspflicht?

2. Risiken beurteilen

Führen Sie eine gründliche Risikobeurteilung mit Schwerpunkt auf rechtlichen und finanziellen Schwachstellen durch. Dieser Schritt ist entscheidend. Welche potenziellen Risiken birgt die Unrechtmäßigkeit? Inwiefern kann ineffiziente Mittelverwendung die Auswirkungen des Klimawandels verschärfen? Die frühe Ermittlung dieser Risiken ermöglicht es uns, Prüfungen dort durchzuführen, wo sie am dringendsten benötigt werden.

3. Prüfungen mit Blick auf das Klima planen

Binden Sie Überlegungen zum Klimawandel in ihre Prüfungsplanung ein. Das bedeutet, über traditionelle Prüfungen hinauszugehen. Denken Sie über Fragen wie diese nach: Wie berücksichtigt das Programm die konkreten Klimarisiken, die es abmildern soll? Gibt es Nachweise dafür, dass die Mittelverwendung die Resilienz steigert?

4. Stakeholder einbinden

Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg. Arbeiten Sie mit Stakeholdern wie staatlichen Stellen, NGOs und führenden Persönlichkeiten aus lokalen Gemeinschaften zusammen, um Erkenntnisse zu gewinnen und sich ein umfassendes Bild von der Wirksamkeit des Programms zu verschaffen. Denken Sie darüber nach: Wie können diese Perspektiven die Prüfungserkenntnisse und -empfehlungen verbessern? Was können wir von den Menschen vor Ort lernen?

5. Auf Ergebnisse und nicht die reine Ausführung konzentrieren

Verlagern Sie Ihren Prüfungsschwerpunkt von der bloßen Nachverfolgung der Mittelverwendung (Ausführung) auf die Beurteilung, ob die Ausgaben die gewünschten Ergebnissen erzielt haben. Fragen Sie sich: Haben die Aufwendungen zur angestrebten Wirkung im Hinblick auf die Klimaresilienz geführt? Wie kann das gemessen werden? Dieser Ansatz gewährleistet, dass wir nicht nur die Ordnungs- und Rechtmäßigkeit prüfen, sondern auch die Wirksamkeit.

6. Berichten und empfehlen

Ihr Prüfbericht sollte mehr als nur eine Überprüfung der Rechtmäßigkeit sein – er sollte handlungsorientierte Empfehlungen enthalten. Wie können Ihre Erkenntnisse Verbesserungen anstoßen? Welche bewährten Verfahren können geteilt werden? Wie können gewonnene Erkenntnisse Anwendung in zukünftigen Programmen finden? Denken Sie daran, unser Ziel ist es, die kontinuierliche Verbesserung zu fördern.

7. Kontrollieren und überwachen

Prüfungen sollten nicht mit einem Bericht beendet werden (!). Führen Sie einen Kontrollmechanismus ein, um sicherzugehen, dass Empfehlungen auch umgesetzt werden. Fragen Sie sich: Werden Veränderungen vorgenommen? Gibt es nachweislich Verbesserungen? Laufende Überwachung gewährleistet, dass unsere Tätigkeit nachhaltige Wirkung hat.

Ich wäre nachlässig, wenn ich die ClimateScanner-Initiative nicht erwähnen würde: ein bahnbrechendes Projekt, das ORKB ein Instrument zur Verfügung stellt, mit dem sie die Klimapolitik und deren Ergebnisse in verschiedenen Ländern bewerten und vergleichen können. Das ClimateScanner-Instrument deckt Bereiche mit Verbesserungsbedarf auf und bietet unschätzbare wertvolle Einblicke in die Verwaltung öffentlicher Gelder im Kampf gegen den Klimawandel. Die Einbindung dieser Initiative in unsere Prüfungsverfahren ermöglicht es uns, Fortschritte nachzuverfolgen, Rechenschaftspflicht zu steigern und schließlich den Klimaschutz auf der ganzen Welt erfolgreich voranzutreiben.

Fazit

Als Prüferinnen und Prüfer stehen wir an vorderster Front, wenn es darum geht, sicherzustellen, dass die für die Bekämpfung des Klimawandels bereitgestellten öffentlichen Gelder sinnvoll und rechtmäßig verwendet werden. Es steht enorm viel auf dem Spiel – unsere Prüfungen können den Erfolg der weltweiten Bemühungen um Klimaresilienz mitgestalten. Wenn Sie diesem Aktionsplan (oder Ihrem eigenen ähnlichen Aktionsplan) folgen, bin ich überzeugt, dass wir unsere Rolle als Hüterinnen und Hüter des öffentlichen Vertrauens erheblich stärken können und dass wir gewährleisten können, dass jeder Dollar (oder auch jede andere Währung) dem Aufbau einer nachhaltigeren und resilienteren Zukunft zugutekommt.

Fragen Sie sich daher bei der nächsten Prüfung eines Programms mit Bezug zum Klimawandel: Tun wir alles in unserer Macht Stehende, um die Rechtmäßigkeit und eine effiziente Mittelverwendung zu gewährleisten? Die Antwort könnte den entscheidenden Unterschied ausmachen.

Über den Autor: Herr Keith de Jong (LL.M MBA ML) ist ein akkreditierter öffentlicher Wirtschaftlichkeitsprüfer und Geschäftsführer von 4SAI, einem Beratungsunternehmen, das Obersten Rechnungskontrollbehörden weltweit Expertise zur Verfügung stellt und sie dabei unterstützt, ihre Aufsichts- und Führungskompetenzen zu verbessern sowie globale Normen der Rechenschaftspflicht und Transparenz einzuhalten.



ديوان المحاسبة
State Audit Bureau
Since 1964 عام 1964 م - الكويت

Quelle: ORKB Kuwait

Klimawandelprüfungen: Wirkung, Risiko und Widerstandsfähigkeit

Autor: Dalal Alwuhaib, Prüfer, ORKB Kuwait

Einleitung

Die Bedrohung des Klimawandels spielt eine große Rolle in der heutigen von rasantem Wandel geprägten Welt und verändert die sozialen, wirtschaftlichen sowie ökologischen Landschaften in einem noch nie dagewesenen Tempo. Angesichts der immer deutlicheren Auswirkungen dieser globalen Katastrophe ist es entscheidend, dass Gemeinden und Organisationen die damit verbundenen Risiken vollumfänglich verstehen, bewerten und steuern. Die vorliegende gründliche Recherche bedient sich echter Fallbeispiele und Szenarien, um bessere Erkenntnisse zu diesem wichtigen Thema zu liefern. Sie untersucht die ausschlaggebende Rolle, die das Prüfwesen bei der Bewertung der Wirkung, des Risikos und der Widerstandsfähigkeit von Einrichtungen angesichts des Klimawandels spielt.

Die sich zuspitzenden Auswirkungen der Erderwärmung:

Auf der gesamten Welt sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits zu spüren: Wetterextremereignisse werden häufiger sowie heftiger, Niederschlagsmuster verändern sich und Vorfälle aufgrund global steigender Temperaturen hatten bereits erhebliche Auswirkungen auf viele verschiedene Branchen, wie Infrastruktur, Landwirtschaft und öffentliche Gesundheit. Diese Umbrüche sind reale, sichtbare Phänomene, die Menschenleben, Wirtschaften und Gesellschaften auf der ganzen Welt verändern. Es geht dabei um mehr als nur theoretische Konzepte.

Ein erschütterndes Beispiel ist die Hitzewelle aus dem Jahr 2021, die den pazifischen Nordwesten heimsuchte, dabei Temperaturrekorde brach und Hunderten Menschen aufgrund von hitzebedingten Erkrankungen das Leben kostete. Auch die verheerenden Überschwemmungen, die im Jahr 2022 über Pakistan hereinbrachen, zerstörten Häuser, Infrastruktur sowie Ernten, betrafen über 33 Millionen Menschen und zeigten mit aller Deutlichkeit, wie verheerend klimabezogene Katastrophen sein können.

Bewertung der Risiken des Klimawandels: ein wichtiges Projekt:

Prüfungen sind von entscheidender Bedeutung für die Bewertung und Bewältigung der Risiken des Klimawandels. Einrichtungen können ihre langfristige Nachhaltigkeit und Prosperität gewährleisten, indem sie ihre Schwächen ermitteln, mögliche Auswirkungen klimabedingter Vorfälle bewerten und Maßnahmen zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit durch gründliche Prüfungen samt Risikobewertung entwickeln.

Ein nennenswertes Beispiel für eine effiziente Klimaschutzprüfung ist die Stadt Vancouver in Kanada. Im Jahr 2019 gab die Stadt eine umfassende Prüfung der klimawandelbezogenen Risiken und Widerstandsfähigkeit in Auftrag. Diese untersuchte die möglichen Auswirkungen auf die Infrastruktur, Dienstleistungen sowie schutzbedürftigen Personen der Stadt. Im Zuge der Prüfung wurden große Gefahren ermittelt, etwa die immer häufigeren und heftigeren Hitzewellen, Flächenbrände und Hochwasser, und Empfehlungen für die Steigerung der Widerstandsfähigkeit der Stadt abgegeben, zum Beispiel durch Verbesserung der Katastrophenplanung, Finanzierung infrastruktureller Verbesserungen sowie Einleitung gezielter Initiativen für marginalisierte Gruppen. Ein weiteres Beispiel ist die im Jahr 2016 durchgeführte Bewertung der Risiken des Klimawandels für die Hafenbehörde von New York und New Jersey. Die Untersuchung befasste sich mit den Schäden, die Sturmfluten, steigende Meeresspiegel und Wetterextremereignisse an der kritischen Verkehrsinfrastruktur der Region anrichten werden. Infolge der Prüfungsergebnisse wurde ein umfassender Anpassungsplan ausgearbeitet, der Initiativen wie die Aufstockung grundlegender Anlagen, die Aufrüstung der Hochwasserschutzsysteme und den Kompetenzausbau im Bereich Gefahrenabwehr beinhaltet.

Bewertung der organisatorischen Widerstandsfähigkeit: ein anpassungsfähiger Weg:

Das Prüfwesen kann Organisationen dabei behilflich sein, ihre Widerstandsfähigkeit zu bewerten, Pläne auszuarbeiten, um sich an geänderte Witterungsbedingungen anzupassen, und klimawandelbezogene Gefahren zu erkennen. Dabei wird untersucht, inwieweit eine Gemeinde oder Organisation in der Lage ist, klimabedingte Störungen zu antizipieren, zu tolerieren und sich von ihnen zu erholen, sodass der kontinuierliche Betrieb und die Bereitstellung von Dienstleistungen gewährleistet sind.

Kopenhagen, Dänemark, übernimmt eine Vorreiterrolle für die Anpassung an den Klimawandel. Im Jahr 2011 beurteilte die Stadt im Rahmen einer umfassenden Prüfung zur Anpassung an den Klimawandel ihre Anfälligkeit für Hochwasser, Hitzewellen und andere klimabezogene Gefahren. Die Prüfung führte zur Ausarbeitung einer umfassenden Anpassungsstrategie, die Initiativen wie die Investition in grüne Infrastruktur, die Verabschiedung energieeffizienter Bauordnungen und die Entwicklung von Frühwarnsystemen für Extremwetter beinhaltet.

In ähnlicher Weise erhielt auch die niederländische Stadt Rotterdam Anerkennung für ihre Bemühungen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegen das Klima. Im Jahr 2013 führte die Stadt eine Prüfung zur Anpassung an den Klimawandel durch. Dabei wurden die möglichen Auswirkungen von Sturmfluten, heftigen Niederschlägen und steigenden Meeresspiegeln auf die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Infrastruktur der Stadt unter die Lupe genommen. Die Prüfung diente als Grundlage für die umfassende Anpassungsstrategie der Stadt, zu der Schritte wie der Bau von Hochwasserschutzanlagen, Investitionen in Grünflächen und die Ausarbeitung eines gemeinschaftsbasierten Projekts zum Thema Widerstandsfähigkeit zählen.



Quelle: Adobe Stock Images, piyaset

Überwindung von Hindernissen und Bedenken:

Obwohl deutlich ist, wie wichtig Klimaschutzprüfungen sind, gibt es mehrere Herausforderungen und Variablen, die Organisationen berücksichtigen müssen, um diese wichtigen Prüfungen durchführen zu können. Die Komplexität und Unberechenbarkeit klimawandelbezogener Schätzungen stellen eine beträchtliche Herausforderung dar und erschweren die korrekte Risikobeurteilung sowie die Ergreifung praktischer Anpassungsmaßnahmen. Aufgrund der dynamischen und iterativen Beschaffenheit der Klimawissenschaft sowie der Heterogenität regionaler Auswirkungen werden Prüfungsverfahren mitunter herausfordernder.

Ein weiteres Bedenken geht auf den Bedarf an sektorweiter Koordination und Zusammenarbeit zurück. Die Auswirkungen des Klimawandels gehen typischerweise über die Grenzen von Organisationen sowie Zuständigkeitsbereichen hinaus und bedürfen der Zusammenarbeit zwischen Institutionen, um umfassende Lösungen erarbeiten und umsetzen zu können. In diesem Fall können der Aufbau von Partnerschaften und die Förderung des Informationsflusses entscheidende Faktoren darstellen.

Darüber hinaus kann es aufgrund der finanziellen und fachlichen Resourcen, die für vollständige Klimaschutzprüfungen erforderlich sind, zu Herausforderungen kommen. Dies betrifft insbesondere kleinere Organisationen, Unternehmen oder Städte mit begrenzten Budgets und Kompetenzen. Die Überwindung dieser Hürden hängt zu einem großen Teil davon ab, ob es gelingt, finanzielle Resourcen zu erschließen und zu nutzen, interne Kompetenzen auszubauen und externe Unterstützung zu beschaffen.

Fazit

Um Klimaschutzprüfungen zu einer Hauptpriorität für eine nachhaltige Zukunft zu machen und die Herausforderungen einer sich wandelnden Umwelt zu verstehen sowie zu meistern, braucht es Prüfungen der klimawandelbezogenen Auswirkungen, Risiken und Widerstandsfähigkeit. Die in dieser Studie vorgestellten Fallbeispiele zeigen, wie unschätzbar wertvoll gründliche Prüfungen für die Ermittlung von Schwachstellen, die Risikobeurteilung und die Ausarbeitung von Plänen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit sind.

Angesichts der Verschärfung der Auswirkungen des Klimawandels müssen Einrichtungen Klimaschutzprüfungen Priorität einräumen und sie zu einem integralen Bestandteil ihres Risikomanagements sowie ihrer Anpassungspläne machen. So können Organisationen ihr Fortbestehen und die Rentabilität ihrer Tätigkeiten sowie Gemeinden langfristig sichern und sich gleichzeitig besser auf künftige Herausforderungen vorbereiten. Es ist an der Zeit zu handeln. Wenn sich Organisationen und Gemeinden das Potenzial der Klimaschutzprüfungen zu eigen machen, können sie proaktive Maßnahmen setzen, um ihre Zukunft zu sichern, die weltweiten Bemühungen zur Bekämpfung dieser ernststen Bedrohung sowie zur Anpassung an diese unterstützen und eine widerstandsfähigere sowie nachhaltigere Welt für künftige Generationen schaffen.

Quellenangaben:

1. Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). (2021). Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Beitrag der Arbeitsgruppe I zum sechsten Bewertungsbericht des Weltklimarats [Masson-Delmotte, V., P. Zhai, A. Pirani, S. L. Connors, C. Péan, S. Berger, N. Caud, Y. Chen, L. Goldfarb, M. I. Gomis, M. Huang, K. Leitzell, E. Lonnoy, J.B.R. Matthews, T. K. Maycock, T. Waterfield, O. Yelekçi, R. Yu, und B. Zhou (Hrsg.)]. Cambridge University Press, Cambridge, Vereinigtes Königreich und New York, NY, USA, 2391 f.
2. Stadt Vancouver. (2019). Climate Change Risk Assessment. Aufgerufen auf: <https://vancouver.ca/green-vancouver/climate-change-adaptation-strategy.aspx>
3. Hafenbehörde von New York und New Jersey. (2016). Climate Resilience Design Guidelines. Aufgerufen auf: <https://www.panynj.gov/port-authority/en/projects/climate-resilience.html>
4. Stadt Kopenhagen. (2011). Copenhagen Climate Adaptation Plan. Aufgerufen auf: <https://international.kk.dk/artikel/climate-adaptation>
5. Stadt Rotterdam. (2013). Rotterdam Climate Change Adaptation Strategy. Aufgerufen auf: <https://www.resilientcities2018.iclei.org/wp-content/uploads/2018/08/Rotterdam-Climate-Change-Adaptation-Strategy.pdf>



Quelle: Adobe Stock Images, Savvanpanf Photo.

Systematischer Ansatz für Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Bereich Umweltpolitik

von KIM Burmshik, stellvertretender Leiter, und JEON Hyeong Cheol, Leiter der Prüfungsabteilung III für Land- und maritime Angelegenheiten

Einleitung

Wie bei den meisten Wirtschaftlichkeitsprüfungen geht es bei Prüfungen staatlicher Umweltprogramme um Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit („die 3 Es“ vom Englischen „economy, effectiveness and efficiency“). Jedoch ist es äußerst schwierig, Leistungsindikatoren festzulegen und passende Methoden zur Analyse der Leistungsergebnisse für die Prüfungen verschiedener Umweltprogramme auszuwählen.

In diesem Beitrag wird als Fallbeispiel die Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Umweltstrategie vorgestellt – die von der Obersten Rechnungskontrollbehörde Koreas, vom Englischen kurz „BAI“, durchgeführt wurde –, um der INTOSAI ratsame Möglichkeiten für systematische Herangehensweisen an Wirtschaftlichkeitsprüfungen aufzuzeigen.

Hintergrund

Das Budget der koreanischen Regierung für die Bekämpfung von Feinstaub – definiert als Feststoffpartikel mit einem Durchmesser von weniger als 2,5 µm (PM_{2,5}) – belief sich im Jahr 2016 auf 491,7 Milliarden KRW (ca. 491,7 Millionen USD). Im Jahr 2019 wurde es allerdings drastisch angehoben: auf 2,17 Billionen KRW (ca. 2,17 Milliarden USD). Landesweit blieben die Bedenken hinsichtlich der Wirksamkeit staatlicher Programme zur Feinstaubbekämpfung jedoch bestehen. Einige Stimmen wiesen darauf hin, dass die Wirksamkeit der genauen Maßnahmen des Programms nicht ausreichend wissenschaftlich analysiert werde.

Prüfungshandlungen und -ansatz

In Korea erstellt die Zentralregierung auf der Grundlage von Forschungsergebnissen zur aktuellen Feinstaubbelastung der Umgebungsluft einen Gesamtplan zur Feinstaubbekämpfung. Anschließend erarbeiten die lokalen Verwaltungseinheiten ihre eigenen Pläne zur Umsetzung des Plans der Zentralregierung in ihren Regionen, verwenden die bereitgestellten Haushaltsmittel entsprechend und erstatten regelmäßig Bericht über ihre Umsetzungsergebnisse, hauptsächlich an das Umweltministerium (UM).

Der Plan der Zentralregierung wird folgendermaßen erstellt: Die Zentralregierung (1) analysiert den aktuellen Stand der Feinstaubkonzentration in der Umgebungsluft und berechnet den Anteil der einzelnen Luftschadstoffemissionsquellen an der Konzentration; (2) bestimmt das Ziel für die Feinstaubkonzentration und die gesamte Luftschadstoffverringerung, die nötig ist, um den Zielwert der Feinstaubkonzentration im Zieljahr zu erreichen; und (3) erstellt schließlich Umsetzungspläne zur Emissionsverringerung für die einzelnen Schadstoffquellen, um die erforderliche Gesamtverringerung der Luftschadstoffe zu erreichen.



Abbildung 1: Erstellung der Pläne zur Bekämpfung von Feinstaub und Umsetzungsprozess.
Quelle: Amt für Rechnungsprüfung und Inspektion, Korea

Um die Umsetzung des Feinstaubplans der Regierung zu überwachen, muss das BAI-Prüfungspersonal daher in der Lage sein, wissenschaftlich zu untersuchen, woher die Schadstoffe stammen, und systematisch zu prüfen, ob die Umsetzungspläne wirksam und effizient sind. Daher wählten die Prüferinnen und Prüfer des BAI folgende Ansätze:

Zunächst verwendeten sie einen linearen Ansatz. Sie prüften Schritt für Schritt den gesamten Ablauf des Politikzyklus, von der Planung über die Durchführung bis hin zu Leistungsbeurteilung, um zu eruieren, wie jeder Schritt nach und nach umgesetzt wurde. Dieser Ansatz kann auch als vertikale Analyse verstanden werden, in dem Sinne, dass die Umsetzungspläne aller Beteiligten von der obersten Ebene bis zur Arbeitsebene analysiert werden und untersucht wird, wie die Pläne von ihnen umgesetzt und kontrolliert wurden.

Um diesen Ansatz zum Erfolg zu führen, haben die BAI-Prüferinnen und -Prüfer: (a) in enger Zusammenarbeit mit Expertengruppen, einschließlich akademischer Verbände, die Richtigkeit der für die Erstellung des UM-Gesamtplans verwendeten Belege wissenschaftlich geprüft; (b) die tatsächliche Umsetzung der Pläne auf jeder Ebene im Rahmen von Interviews mit für die Umsetzung der Pläne zuständigen Funktionärinnen und Funktionären beurteilt; (c) Probleme und Schwierigkeiten der Pläne durch Einholung von Feedback seitens der Funktionärinnen und Funktionäre ermittelt; und (d) eine Umfrage durchgeführt, um das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die Probleme im Rahmen der Feinstaubbekämpfung zu erfassen, Workshops mit NGOs abgehalten, um zu verstehen, wie staatliche Maßnahmen zur Feinstaubbekämpfung von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, und die Ergebnisse dann herangezogen, um den Hauptschwerpunkt dieser Prüfung festzulegen.

In einem zweiten Schritt verwendete das Prüfungspersonal einen punktuellen Ansatz. Er diente der Ermittlung etwaiger Schwierigkeiten im Umsetzungsverfahren, um die Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen zur Feinstaubbekämpfung zu untersuchen, sowie der Entdeckung von Lösungsansätzen. Dieser Ansatz kann auch als horizontale Analyse verstanden werden, in dem Sinne, dass sich alle Stakeholder der Feinstaubmaßnahmen treffen sollten, um ihre Meinungen zur Umsetzung der staatlichen Strategien abzugeben und über die Ergebnisse der Maßnahmen zu berichten.

Um diesen Ansatz zum Erfolg zu führen, haben die BAI-Prüferinnen und -Prüfer: (a) eine Meinungsumfrage unter den Funktionärinnen und Funktionären der Zentralregierung sowie der lokalen Verwaltungseinheiten zu den Umsetzungsschwierigkeiten der jeweiligen Maßnahmen und möglichen Verbesserungen durchgeführt; (b) Workshops mit den Funktionärinnen und Funktionären abgehalten, um von strukturellen Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Feinstaubmaßnahmen und möglichen Lösungen zu erfahren; und (c) zwei Workshops organisiert, einen mit Unternehmen mit luftschadstoffemittierenden Anlagen und einen anderen mit auf ökologischen Bau spezialisierten Unternehmen, um die von ihnen vor Ort festgestellten Probleme hinsichtlich der UM-Maßnahmen zu ermitteln und zu erfahren, ob die Probleme mit der momentan verfügbaren Technologie beseitigt werden können. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Tätigkeiten wurden die wichtigsten im Rahmen der Prüfung zu kontrollierenden Punkte festgelegt.

Um mit diesen beiden Ansätzen einen Fragebogen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu erstellen, analysierte das BAI-Prüfungspersonal den Verlauf des Politikzyklus, von der Planung bis zur Durchführung, um für jede Phase des Politikzyklus potenzielle Risiken zu ermitteln. Der Fragebogen wurde ausgearbeitet, um (a) die Richtigkeit und Aktualität der für die staatlichen Maßnahmen zur Feinstaubbekämpfung herangezogenen Hintergrunddaten zu sichern; (b) die Reliabilität der erwarteten Wirkungen der staatlichen Pläne zu untersuchen; und (c) die Grundlage der für die Umsetzung der Pläne verwendeten Leistungsbeurteilung unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, ob zusätzliche Pläne erstellt wurden, um Mängel oder Probleme der Umsetzungspläne zu beseitigen.

Kategorie	Ansatz	Risiko	Fragebogen
Planung	Linearer Ansatz	Richtigkeit der Hintergrunddaten für die Maßnahme	Wird die Richtigkeit der Emissionswerte der Schadstoffquellen, welche die Grundlage für die staatlichen Pläne zur Feinstaubbekämpfung bilden, laufend kontrolliert und bestätigt?
Management der Schadstoffquellen	Punktueiler Ansatz	Wirksamkeit der Maßnahmen	Gibt es einen systematischen Follow-up-Mechanismus zur Überprüfung der mit Dieselpartikelfiltern nachgerüsteten Fahrzeuge?

Tabelle 1: Beispiel für die Erstellung eines Fragebogens für Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Quelle: Amt für Rechnungsprüfung und Inspektion, Korea

Prüfungsergebnisse und -empfehlungen

Im Rahmen der Prüfung der staatlichen Maßnahmen zur Feinstaubbekämpfung mit den beiden erwähnten Ansätzen wurde festgestellt, dass es für die gewöhnlichen Bürgerinnen und Bürger immer noch schwierig ist, die Wirksamkeit der staatlichen Maßnahmen zur Verringerung der Feinstaubkonzentration in der Luft wahrzunehmen. Denn auch wenn die Regierung einen gewaltigen Anteil des Staatshaushalts für die Kontrolle der nationalen Situation aufwendet, bestehen dennoch Einschränkungen, da 50 % des Feinstaubs aus dem Ausland stammen.

Bei dieser Prüfung wurde nachgewiesen, dass das UM für die Erstellung seiner Pläne zur Verringerung der Feinstaubbelastung korrekte Daten über die Emissionswerte der Schadstoffquellen heranzog. Sie waren ebenso präzise wie in anderen Ländern. Die staatlichen Pläne wiesen jedoch in bestimmten Bereichen Mängel auf. Zum Beispiel wurden einige Schadstoffquellen übergangen, bestimmte Emissionszielwerte wurden aufgrund fehlerhafter Quelldaten zu niedrig angesetzt; manche der individuellen Durchführungspläne wurden ausgeführt, ohne dass die Wirksamkeit des Plans überprüft wurde; und bei manchen Durchführungsplänen war es schwierig, mit einer Wirkung zu rechnen, da es kein angemessenes Follow-up-Management gab. Einzelheiten zu diesen Problemen sind in Tabelle 2 aufgelistet.

Kategorie	Ansatz	Hauptmängel und Lösungen
Erstellung von Umsetzungsplänen und Managementmechanismen	Linearer Ansatz- Der gesamte Politikzyklus, von der Planung bis zur Durchführung, wurde überprüft, um Risikofaktoren für jede Phase des Politikzyklus zu analysieren.	- Die Emissionswerte einiger Schadstoffquellen wurden falsch und nicht rechtzeitig berechnet. → Das Berechnungssystem für Emissionswerte sollte verbessert werden.- Der Gesamtplan zur Feinstaubbekämpfung enthielt unangemessene Umsetzungspläne. → Der Gesamtplan sollte überarbeitet werden.
Pläne zur Bekämpfung der einzelnen Schadstoffquellen	Punktuelle Analyse- Die Wirksamkeit und Effizienz jedes Umsetzungsplans wurden untersucht, um die Ursachen der Probleme zu analysieren und Lösungsansätze zu finden.	- Die Wirksamkeit der Maßnahmen für alte Dieselfahrzeuge ist nicht gegeben.→ Der Follow-up-Managementplan sollte verbessert werden.- Die Wirksamkeit der Pläne zur Verringerung der Feinstaubbelastung in U-Bahn-Stationen und in Schulen wurde nicht ausreichend überprüft. → Umsetzungspläne sollten nach Überprüfung der erwarteten Wirkungen des Plans optimiert werden.

Tabelle 2: Gewinnung der Prüfungsergebnisse aus den jeweiligen Ansätzen.

Quelle: Amt für Rechnungsprüfung und Inspektion, Korea

Gewonnene Erkenntnisse und Fazit

Bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen staatlicher Umweltprogramme ist es sinnvoll und angebracht, sowohl den linearen als auch den punktuellen Ansatz zu verwenden. Der lineare Ansatz ermöglicht es dem Prüfungspersonal, jede Phase des Politikzyklus zu analysieren, während mit dem punktuellen Ansatz eine Analyse der Wirksamkeit sowie Effizienz jedes einzelnen Umsetzungsprogramms möglich ist.

Werden diese Ansätze bei Prüfungen verwendet, ist zu beachten, dass die Prüferinnen und Prüfer über umfassende Kenntnisse der vorliegenden Prüfungsgegenstände verfügen, im Laufe der Prüfung direkt oder indirekt mit externen Expertinnen und Experten zusammenarbeiten sowie Probleme auf der Grundlage wissenschaftlicher Analysen ermitteln sollten, um alternative Lösungen zu finden.



Quelle: Adobe Stock Images, Jiw Ingka

Die Gemeinschaft für den ökologischen Wandel und wie die ORKB Frankreich Prüfungen zu komplexen, dringenden Umweltthemen durchführt

von Éric Allain, leitender Prüfer, Leiter der Energieabteilung, und Sandrine Crouzet, erste Beraterin der Regionalen Prüfkammer

In Anbetracht der zunehmenden Umweltbedenken und der wachsenden Bedeutung von Fragen des ökologischen Wandels in allen nationalen und lokalen Politikbereichen hat der französische Cour des comptes, die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB), die zusammen mit den regionalen und territorialen Rechenkammern (vom Französischen kurz „CRTC“) die Finanzgerichte bildet, mit letzteren die Vereinbarung getroffen, die Relevanz ihrer Prüfungs- und Bewertungstätigkeit in diesen Bereichen, die bereits einen wachsenden Anteil ihrer geplanten Arbeit ausmachen, zu stärken.

Es ist zwar das Ziel, den Druck durch Prüfungen zu diesen Themen, die für die öffentliche Hand immer wichtiger werden (Haushaltsausgaben, Steuern, aber auch „ökologische Verschuldung“), zu erhöhen, dennoch ist es auch notwendig, die Kompetenzen der Prüferinnen und Prüfer in diesen komplexen, manchmal kontroversen Bereichen zu stärken. Mit der Gemeinschaft für den ökologischen Wandel (Ecological Transition Community; ETC) wurde ein origineller Ansatz gewählt.

SESAM
Le portail de l'Appui métier

Accueil Ressources Métier Thématiques Textes de référence Travaux en cours

COMMUNAUTÉ TRANSITION ÉCOLOGIQUE [S'abonner](#)

Mis à jour le 27/09/2024

A la suite du CRPP du 23 novembre 2021, la création d'une nouvelle communauté, consacrée à la transition écologique, a été décidée. Ce réseau, initié par la Deuxième chambre, a vocation à rassembler des référents de chaque chambre de la Cour et de chaque chambre régionale et territoriale des comptes, autour d'un enjeu transversal désormais présent dans un grand nombre de politiques publiques nationales et territoriales, et qui mobilise de façon croissante les finances publiques nationales et locales.

Le Premier président a confié, à Eric Allain, président de la section énergie au sein de la 2e chambre, et à Sandrine Crouzet, première conseillère à la CRC PACA, l'animation de cette communauté de travail. A l'issue de deux premières années de fonctionnement et de premières réalisations, le Premier président a validé la [feuille de route](#) de cette communauté pour 2024 et 2025. Il leur a adressé une [nouvelle lettre de mission](#) en date du 19 décembre 2023 leur demandant de la mettre en œuvre. Chaque référent de la communauté a également reçu une [nouvelle lettre de mission](#).

Pour vous accompagner dans le contrôle de la transition écologique, la communauté met à votre disposition cette page Sesam, une lettre d'information sur la plateforme [VeillesJE](#) et des retours mensuels, ainsi qu'un [guide du contrôle de la transition écologique des collectivités](#).

Die Gemeinschaft für den ökologischen Wandel hat ein Portal im Intranet der Finanzgerichtsbarkeit.dictions' intranet. Quelle: ORKB Frankreich

Die Gemeinschaft für den ökologischen Wandel der Finanzgerichte wurde im Februar 2021 mit dem Ziel gegründet, Prüfungen des ökologischen Wandels zu fördern und zu unterstützen, sei es auf der Ebene der Kammern der ORKB oder der CRTCs.

Die Gemeinschaft besteht aus zwei gemeinsamen Leiterinnen bzw. Leitern, jeweils einer Richterin bzw. einem Richter aus der ORKB und der CRTC, sowie aus Referentinnen und Referenten (oder Vertreterinnen und Vertretern) in jeder Kammer (ORKB und CRTC), der Generalstaatsanwaltschaft und jeder unterstützenden Dienststelle der ORKB.

Cour des comptes  Chambres régionales & territoriales des comptes



COMMUNAUTÉ TRANSITION ÉCOLOGIQUE
N°31 - Septembre 2024

vendredi 27 septembre 2024

La lettre de la Communauté Transition écologique vous propose tous les mois les actualités sur le sujet.
[Eric Allain](#), président de la section énergie au sein de la 2^{ème} chambre, et [Sandrine Crouzet](#), première conseillère à la CRC PACA, responsables de l'animation de cette communauté de travail.
 Documentaliste référent : [Oliver Le Cocquien](#)

Un document à faire connaître, une information à signaler ?
communaute.transition.ecologique@cccomptes.fr

Sommaire

[Transition écologique](#)

[Changement climatique](#)

[Transition énergétique](#)

[Décarbonation des transports](#)

[Décarbonation de l'industrie](#)

[Décarbonation des bâtiments](#)

[Adaptation au changement climatique](#)

[Ressources naturelles](#)

Transition écologique

[Un nouveau ministère de la Transition écologique élargi et recentré sur l'énergie](#)



Si son intitulé est rallongé, son périmètre, lui, a bien diminué. Le nouveau ministère de la Transition écologique, de l'Énergie, du Climat et de la Prévention des risques est occupé par Agnès Pannier-Runacher. À l'image de sa ministre, il est fortement marqué par la problématique énergétique quitte à délaisser les éléments clés de la transition écologique comme le logement, le transport ou encore la cohésion des territoires qui ne dépendent plus de lui.

Source : *Acteurs Publics* - lundi 23 septembre 2024

[Michel Barnier déconnecte le secrétariat général à la planification](#)

Die ETC veröffentlicht einmal pro Monat einen Newsletter. Quelle: ORKB Frankreich

Die monatlich tagende und ebenfalls in Arbeitsgruppen unterteilte Gemeinschaft für den ökologischen Wandel stellt allen Prüfteams Instrumente zur Verfügung, mit denen sie die Herausforderungen des ökologischen Wandels besser bewältigen und die funktionsübergreifende Dimension in ihre Prüfungen einbeziehen können:

- Einen monatlichen Newsletter mit Artikeln zum ökologischen Wandel, der Erderwärmung, der Dekarbonisierung verschiedener Sektoren (Energie, Landwirtschaft, Verkehr) und zur regionalen Planung für den ökologischen Wandel.
- Feedback aus Prüfungen in Form von Treffen/Videokonferenzen/anderen Veranstaltungen, die in der ORKB oder in einer regionalen Rechenkammer zu einem Bereich des ökologischen Wandels abgehalten werden. Diese monatlichen Feedback-Sitzungen stehen allen offen.

- Einen kollaborativen Leitfaden im „Wiki“-Format für Prüfungen des ökologischen Wandels auf der Ebene lokaler Behörden. Auf den einzelnen Seiten des Leitfadens werden die relevanten Fragen zum behandelten Thema erläutert, die gesetzlichen Verpflichtungen für die Durchführung einer Ordnungsmäßigkeitsprüfung in Erinnerung gerufen und ein Fragebogen vorgeschlagen, der von den Prüfteams wiederverwendet werden kann. Der Leitfaden enthält auch eine Methode zur Einbindung der Prüfung des ökologischen Wandels in alle Bereiche, die normalerweise Teil einer Prüfung der Rechnungsführung und der Verwaltung sind (Finanzanalyse, Personalresourcen, Haushaltssteuerung, Vermögenswerte). Der Leitfaden steht Prüfteams seit November 2023 zur Verfügung.

The screenshot shows a Wiki page titled "Guide de contrôle de la transition écologique dans les collectivités". The page content includes:

- A navigation menu on the left with options like "Accueil", "Dernières modifications", "Aide sur le Wiki", "CONSULTER", "Guides méthodologiques", "Fichiers images téléchargés", "CONTRIBUER (ouvert au CDD)", "Proposer un nouveau guide méthodologique", "Outils", "Page liée", "Télécharger un fichier", and "Participer aux projets".
- A main content area with the title "Guide de contrôle de la transition écologique dans les collectivités" and a sub-header "Page d'accueil des guides".
- Text explaining the guide's purpose: "Ce guide vise à accompagner concrètement les équipes des CRTC, qu'elles contrôlent des politiques affichées de transition écologique ou qu'elles examinent les dépenses de fonctionnement et d'investissement au regard de la transition écologique. Cette question peut être intégrée aussi bien lors d'un contrôle organique, de manière transversale ou à travers l'examen d'une politique spécifique, ou dans le cadre d'un contrôle thématique ayant plus particulièrement trait aux questions environnementales."
- A section titled "Pour être en phase avec notre temps, les juridictions françaises se mobilisent enfin massivement pour investir la question de la transition écologique" (JP Abécroix, audience solennelle de rentrée du 30 janvier 2023).
- Text discussing climate and environmental evolutions and the need for local policies to align with the ecological transition.
- A section titled "Afin d'aider les équipes de contrôle, les fiches de ce guide proposent aux rapporteurs des questionnements permettant d'aboutir à des observations pour le rapport, ainsi que la réglementation applicable et les financements susceptibles d'être utilisés pour les projets de transition par les collectivités. Certaines fiches évoquent en outre les types de documents permettant de mieux situer la trajectoire choisie par la collectivité (avis de l'autorité environnementale, rapports des GIEC locaux etc)."
- A diagram at the bottom showing a globe with four boxes: "Introduction", "Contrôler la gouvernance et la stratégie", "Contrôler les politiques publiques", and "Contrôler les moyens mis en œuvre".

Der kollaborative Leitfaden im „Wiki“-Format zu Prüfungen des ökologischen Wandels auf der Ebene lokaler Behörden beinhaltet Seiten, die den Prüfteams Fragen aufzeigen, die sie bei der Gewinnung von Erkenntnissen für ihren Bericht unterstützen können, sowie geltende Bestimmungen und Finanzierungen, die von den lokalen Behörden für Projekte zum ökologischen Wandel verwendet werden können. Auf einigen Seiten wird auch erwähnt, welche Dokumentenarten verwendet werden können, um den von der lokalen Behörde gewählten Weg besser zu verorten. Quelle: ORKB Frankreich

- Konferenzen oder Webinare, zwei- bis dreimal im Jahr, bei denen externe Referentinnen und Referenten Finanzierungsmechanismen für den ökologischen Wandel, Berichte von Thinktanks zu dem Thema, Bewertungsmechanismen usw. vorstellen.
- Schulungen, zusammen mit dem Arbeitsförderungszentrum, entweder zum ökologischen Wandel selbst oder zu Prüfungsmethoden für den sektorspezifischen ökologischen Wandel.
- Einen Dokumentationsbereich für den einfachen Zugang zu all diesen Instrumenten.

Accueil > Thématiques nationales > Transition écologique

Transition écologique



Transition écologique - Biodiversité

Police de l'environnement : une mission sénatoriale demande de « désarmer » l'OFB

Actu Environnement - 27/09/2024



Agriculture et Mer - Alimentation et développement agricole

Agriculture et l'alimentation : Comment poursuivre la dynamique climat dans le contexte de tension budgétaire ?

IACE - Institut de l'économie pour le climat - 27/09/2024



Transition écologique - Transition énergétique

Transition énergétique en France : un marché qui dépasse les 100 milliards d'euros

ADEME - Presse - 27/09/2024



Transition écologique - Transition énergétique

Zones d'accélération des énergies renouvelables : les raisons d'un retard à l'allumage

La Gazette des Communes - 25/09/2024



Transition écologique - Décarbonation des transports

Réduire la place de la voiture en ville : une analyse des perceptions sociales favorables



Transition écologique - Pollution

Pollution de l'eau

La pollution de l'eau aux PFAS de nouveau à la une de l'actualité



Transition écologique - Energie - Gouvernance Prospective

Un nouveau ministère de la Transition écologique élargi et recentré sur l'énergie



Transition écologique - Finances - RSE

Les fonds 'verts' vont devoir l'être... ou changer de nom

Le Monde - 13/09/2024

Die ETC-Intranetseite zur Übersicht über die Dokumente bietet Zugang zu allen Veröffentlichungen zu diesem Thema. Quelle: ORKB Frankreich

Die ETC arbeitet laufend an der Verbesserung der bestehenden Instrumente: Das für den Prüflauf gewählte Format ermöglicht die Hinzufügung von Seiten, die Verknüpfung mit anderen thematischen Prüfläufen, einschließlich Abschnitten über den ökologischen Wandel, und die regelmäßige Aktualisierung der Verweise auf Rechtsvorschriften. Eine Arbeitsgruppe, die sich aus Referentinnen und Referenten sowie Nicht-Referentinnen und -Referenten zusammensetzt, entwirft und prüft die Seiten auf kollegialer Basis.

Die jüngere Einrichtung von zwei weiteren Arbeitsgruppen erweitert die Überlegungen der Gemeinschaft zu Prüfungen des ökologischen Wandels:

- eine „internationale“ Arbeitsgruppe, an der die internationale Abteilung der ORKB beteiligt ist, wird die in anderen Obersten Rechnungskontrollbehörden eingesetzten Methoden und bewährten Verfahren ermitteln, ausländische Expertinnen und Experten befragen und die Mitwirkung der französischen Finanzgerichte in der INTOSAI und anderen internationalen Institutionen, die ORKB zusammenbringen, sowie in bestehenden Partnerschaften stärken;
- Außerdem wurde ein Thinktank für Ökobilanzierung und grüne Budgets eingerichtet, der sich mit heute noch wenig bekannten Prüfmethode(n) befassen und sich in die aktuellen Diskussionen darüber, wie dem ökologischen Wandel in der Rechnungslegung Rechnung getragen werden kann, einbringen soll.

(1) Die französische Regierung erstellt seit dem Jahr 2020 eine Umweltverträglichkeitsprüfung zum Haushaltsgesetzentwurf und lokale Behörden müssen ab der Buchführung für 2024 einen Anhang derselben Art erstellen.

Die in den letzten beiden Jahren geleistete Arbeit der Gemeinschaft für den ökologischen Wandel, die in den Finanzgerichten nun gut bekannt ist, wird allen als Grundlage dienen, die Arbeit für den Tätigkeitsbericht zum ökologischen Wandel zu vereinfachen, der vom Leiter der ORKB Frankreich angekündigt wurde und im September 2025 veröffentlicht werden soll. Diese Aussicht bestärkt die Gemeinschaft darin, ihre Instrumente weiterzuentwickeln und Schulungen vor Ort mit Referentinnen bzw. Referenten zu fördern.

Die steigende Anzahl an Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmenden an den monatlichen Feedback-Sitzungen zeigt das wachsende Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen für diese Themen. In dieser Hinsicht erreichte die Gemeinschaft einen Teil ihrer Ziele: Sie zeigte, dass Prüfungen des ökologischen Wandels nicht ausschließlich bestimmten Prüfteams vorbehalten sind, sondern von allen durchgeführt werden können und sogar sollen; sie stärkte die Handlungsfähigkeit der Finanzgerichte in diesem Bereich.

Die Bemühungen müssen fortgesetzt werden, um sicherzustellen, dass der ökologische Wandel ein so systematischer Prüfbereich wird wie das Personalwesen, die Finanzanalyse, die Geschlechtergleichstellung oder die Immobilienpolitik. Der nächste Schritt besteht darin, den ökologischen Wandel nicht nur zu einem Prüfbereich, sondern zu einer Querschnittsthematik in allen Teilbereichen der Finanz- sowie Verwaltungskontrolle und im Rahmen sämtlicher Überprüfungen staatlicher Programme zu machen.



Die Autoren, Éric Allain, leitender Rechnungsprüfer, Präsident der Energieabteilung (links), und Sandrine Crouzet, Erste Beraterin der regionalen Rechnungskammer (rechts). Quelle: ORKB Frankreich



Quelle: Adobe Stock Images, Jiw Ingka

Strategischer Weitblick bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen: Fallstudie zu Prüfungen der Energiewende in Indonesien

Autoren: Pemit Aryo Wibowo, Normas Andi Ahmad, ORKB der Republik Indonesien

Kurzzusammenfassung

Die Ungewissheit über die Zukunft, die durch Faktoren wie den Klimawandel, den technologischen Fortschritt und globale Dynamiken bedingt ist, stellt Organisationen und Staaten vor Herausforderungen, die flexiblere, anpassungsfähigere und widerstandsfähigere Planungsansätze erfordern. ORKB spielen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel und die Ungewissheit über die Zukunft, indem sie Erkenntnisse über die Wirksamkeit klimabezogener Initiativen liefern und verstärkte Rechenschaftspflicht sowie Transparenz fördern. Ein strategischer Weitblick im Prüfwesen ist unentbehrlich, um künftige Ungewissheiten zu antizipieren und sich auf diese vorzubereiten, sodass Organisationen Risiken und Chancen proaktiv begegnen können.

Die Anwendung eines sechsstufigen Modells bei Prüfungen der Energiewende, insbesondere im Stromsektor, ermöglicht es Prüferinnen und Prüfern, Fortschritte zu bewerten, Lücken zu ermitteln und Empfehlungen für eine nachhaltigere sowie widerstandsfähigere Energiepolitik abzugeben. Durch die Einbindung eines strategischen Weitblicks in die Prüfungsmethoden können sich Organisationen besser auf die Vielschichtigkeiten einer sich rasch weiterentwickelnden Welt vorbereiten und Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Ungewissheiten aufbauen.

I. Rolle von ORKB im Kampf gegen den Klimawandel und die Ungewissheit über die Zukunft

Der Klimawandel gehört zu den treibenden Kräften der Ungewissheit über die Zukunft. Die Unvorhersehbarkeit klimabedingter Vorfälle (zum Beispiel Wetterextremereignisse, steigende Meeresspiegel und sich verändernde Ökosysteme) bringt ein Ausmaß an Ungewissheit mit sich, das herkömmliche Planungs- und Entscheidungsmodelle infrage stellt. Da diese Faktoren in Wechselwirkung mit anderen globalen Herausforderungen wie geopolitischen Spannungen und technologischen Fortschritten stehen, wird es immer schwieriger, die Zukunft vorherzusagen, weshalb Organisationen und Staaten unbedingt flexiblere sowie anpassungsfähigere Planungsansätze ergreifen müssen.

Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) spielen eine ausschlaggebende Rolle bei der Bewältigung der durch den Klimawandel bedingten Herausforderungen sowie der Ungewissheit über die Zukunft. Als unabhängige Stellen, die mit der Aufgabe betraut sind, staatliche Maßnahmen und Aufwendungen zu bewerten, sind ORKB in der einzigartigen Lage, die Wirksamkeit klimabezogener Initiativen zu bewerten und sicherzustellen, dass öffentliche Mittel effizient sowie wirksam eingesetzt werden (INTOSAI, 2019). Angesichts der wachsenden Ungewissheit können ORKB maßgebliche Erkenntnisse darüber liefern, wie gut Staaten sich auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereiten, von Bekämpfungsmaßnahmen zu Anpassungsstrategien. Zudem können ORKB verstärkte Rechenschaftspflicht und Transparenz in Bezug darauf fördern, wie Staaten den Klimawandel bekämpfen und mit Ungewissheit umgehen. Durch strenge Prüfungen können sie Regierungen für ihre Klimaschutzverpflichtungen zur Rechenschaft ziehen und so gewährleisten, dass Ziele erreicht und Mittel nicht fehlgeleitet werden.

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Indonesien (vom Indonesischen kurz „BPK“) spielt eine wesentliche Rolle für die Förderung einer wirksamen Klimapolitik und -handhabung. In einem so vielfältigen und dynamischen Land wie Indonesien stellt die Bekämpfung des Klimawandels bei gleichzeitiger Wahrung eines Gleichgewichts zwischen Wirtschaftswachstum, sozialem Fortschritt sowie ökologischer Nachhaltigkeit eine große Herausforderung dar. Das BPK bringt sich aktiv in diese komplexe Aufgabe ein, indem es sicherstellt, dass klimarelevante Strategien und Maßnahmen sowohl wirksam sind als auch im Einklang mit den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Durch gründliche Prüfungen von Klimainitiativen und -strategien erfüllt das BPK eine wichtige Aufsichtsfunktion, die dazu beiträgt, sicherzustellen, dass das Vorgehen Indonesiens gegen den Klimawandel sowohl effektiv als auch gerecht ist.

Da Organisationen mit komplexen Herausforderungen – zum Beispiel technologischen Umbrüchen, dem Klimawandel und sich wandelnden geopolitischen Landschaften – konfrontiert sind, besteht ein wachsender Bedarf an Prüfungen, die nicht nur die Gegenwart beurteilen, sondern auch die Zukunft antizipieren (Butaka, 2022). An dieser Stelle kommt strategischer Weitblick als unschätzbar wertvoller proaktiver Prüfungsansatz ins Spiel. Er ermöglicht es Organisationen, mit Ungewissheiten fertigzuwerden und Strategien auf mögliche Zukunftsszenarien abzustimmen. Durch Weitblick im Prüfungsverfahren kann das Prüfungspersonal neu auftretende Risiken, Trends und Chancen ermitteln, die sich auf lange Sicht mitunter auf die Organisation auswirken (Hay, 2019). Mit diesem Ansatz können Prüferinnen und Prüfer die aktuelle Leistung nicht nur beurteilen, sondern auch bewerten, wie gut eine Organisation aufgestellt ist, um sich an künftige Herausforderungen anzupassen.

II. Strategischer Weitblick im Prüfwesen

Zu den Modellen für strategischen Weitblick zählt das von Hines und Bishop (2007) entwickelte sechsstufige Weitblickmodell. Das Modell ist vereinbar mit dem Prüfungsverfahren, denn es verbessert die Entscheidungsfindung, indem es Erkenntnisse über die langfristigen Auswirkungen verschiedener Szenarien auf die Zielerreichung und Organisationsabläufe liefert und somit sicherstellt, dass die Organisation auf Dauer belastbar sowie anpassungsfähig bleibt (Kramer, 2023). Der Prozess beginnt mit der Festlegung eines Rahmens, in dem die Hauptthemen und der Umfang unter Berücksichtigung des breiteren Kontexts der strategischen Ziele der Regierung und der Ungewissheiten, denen sie gegenübersteht, festgelegt werden. Dieser Schritt bildet die Grundlage für das Sichten – das heißt die Datenerhebung aus verschiedenen Quellen, um Trends, Signale und neu auftretende Themen mit möglichen Auswirkungen auf staatlicher oder institutioneller Ebene zu ermitteln. Der Sichtungsprozess unterstützt Prüferinnen und Prüfer dabei, ein umfassendes Verständnis für mögliche zukünftige Entwicklungen aufzubauen, wodurch sie in die Lage versetzt werden, relevante Risiken und Chancen zu erkennen, die mit herkömmlichen Prüfungsmethoden womöglich nicht ersichtlich sind. Er bietet eine besser geordnete Perspektive auf die wichtigsten Trends sowie Veränderungen im Umfeld einer Organisation und unterstützt die fundierte politische Entscheidungsfindung (Habegger, 2010).



Abbildung 1: sechsstufiges Weitblickmodell (nach Hines und Bishop, 2007). Quelle: Wibowo and Ahmad

Die nächsten Schritte (Prognostizieren und Visualisieren) beinhalten die Ausarbeitung potenzieller Szenarien auf der Grundlage der erhobenen Informationen und die Visualisierung möglicher Zukunftsszenarien. Zudem können Prognosen eingesetzt werden, um die Szenarien zu bewerten und voraussagen, welche Auswirkungen verschiedene Variablen auf die Erreichung der strategischen Ziele haben können (FasterCapital, 2024). Visualisieren hingegen unterstützt das Prüfungspersonal und Stakeholder dabei, einen gewünschten zukünftigen Zustand unter Berücksichtigung der Best-Case-Szenarien zu formulieren. Planen beinhaltet dann die Ausarbeitung von Strategien, um sich der angestrebten Zukunft anzunähern, wozu auch Risikominderung und Mittelzuweisung gehören. Handeln bildet schlussendlich die Umsetzungsphase, in der die Regierung und Institutionen proaktive Schritte setzen, um sich an antizipierte Veränderungen anzupassen. Durch die Einbindung dieses Weitblickmodells kann das Prüfungspersonal über die retrospektive Analyse hinausgehen und wertvolle Erkenntnisse liefern, die Organisationen dabei helfen, angesichts der Ungewissheit belastbar und anpassungsfähig zu sein.

III. Strategischer Weitblick bei Prüfungen der Energiewende

Der Energiesektor hat den größten Anteil an den weltweiten Treibhausgasemissionen und ist daher ein zentraler Bereich im Kampf gegen den Klimawandel (Climate Watch, 2024). Die Energiewende – das heißt die Umstellung von auf fossilen Brennstoffen basierenden Energiesystemen auf nachhaltigere erneuerbare Quellen – ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen den Klimawandel. In Indonesien entfielen im Jahr 2022 59,19 Prozent der Treibhausgasemissionen des Landes auf den Energiesektor. Dabei machte die Stromerzeugung 40,7 Prozent der Emissionen innerhalb des Energiesektors aus (Umwelt- und Forstwirtschaftsministerium, 2024).

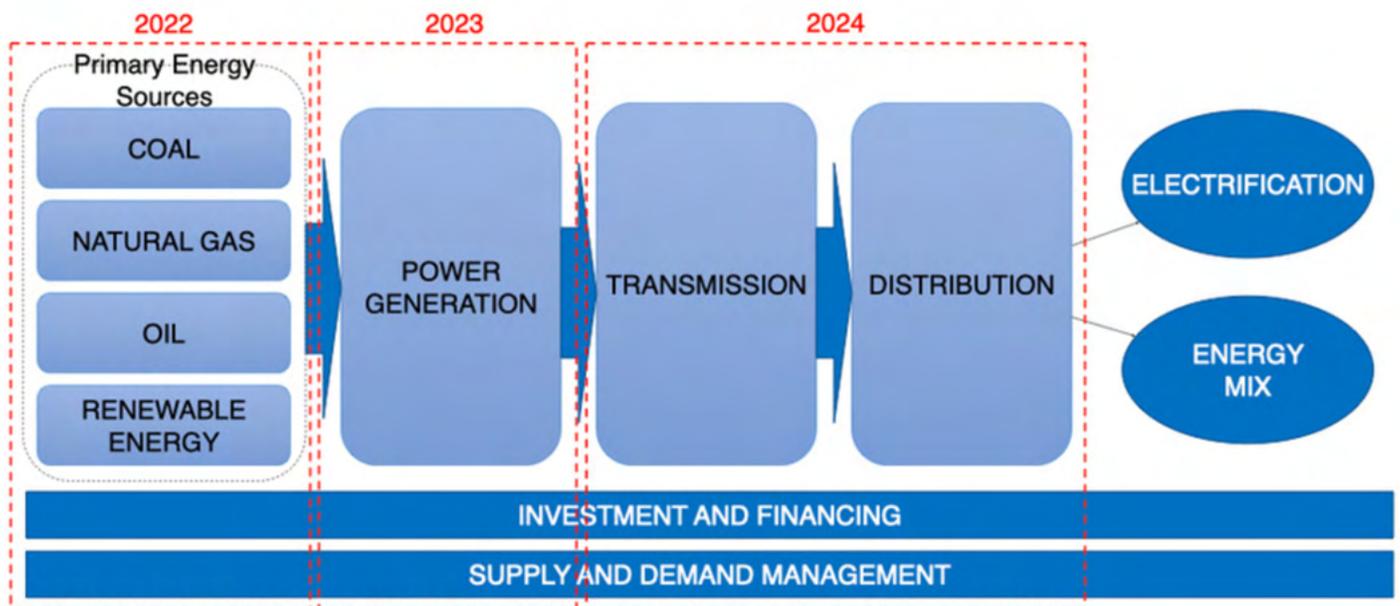


Abbildung 2: Stromwirtschaft und -erschließung in Indonesien. Quelle: Wibowo and Ahmad

Die Anwendung des Modells für strategischen Weitblick im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen wird bei Prüfungen der Energiewende, insbesondere der Stromerzeugung, getestet. Das Weitblickverfahren umfasst eine Reihe von Prüfungen, die zwischen 2022 und 2024 begonnen haben bzw. beginnen, und im Jahr 2025 soll eine umfassende Prognose zur Energiewende veröffentlicht werden. Im ersten Jahr konzentrierten sich die Prüfungen auf die Verwaltung der Energiequellen, unter anderem auf Kohle, Erdgas und erneuerbare Energie, um zu beurteilen, wie gut diese ResQuellen eingesetzt und verwaltet werden. Im zweiten Jahr lag der Schwerpunkt auf der Stromerzeugung und im letzten Jahr stehen der Stromtransport und die Stromversorgung im Mittelpunkt.

Bei der Festlegung des Rahmens werden das Hauptziel und der Umfang der Energiewirtschaft definiert. Dazu gehören die wichtigsten Stakeholder, potenzielle Risiken, die konkreten Aspekte, die genauerer Untersuchung bedürfen (zum Beispiel Politikumsetzung, Infrastrukturentwicklung oder Finanzinvestitionen). Das Gleichgewicht zwischen den drei Aspekten des Energietrilemmas – Energiesicherheit, erschwingliche Energie und ökologische Nachhaltigkeit – zählt ebenfalls zu den Hauptthemen. Darauf folgt das Sichten: Maßgebliche Daten verschiedener Quellen werden erhoben, darunter technologische Trends, geopolitische Risiken, regulatorische Veränderungen und Umweltauswirkungen. Diese umfassende Datenerhebung trägt zur Ermittlung neu aufkommender Themen, Chancen und Herausforderungen mit potenziellen Auswirkungen auf die Energiewende bei. In der Prognosephase analysieren die Prüferinnen und Prüfer die erhobenen Daten, um mögliche Zukunftsszenarien zu bewerten, wobei sie verschiedene potenzielle Verläufe der Energiewende berücksichtigen. Diese Szenarien werden dann in der Visualisierungsphase herangezogen, um die gewünschten zukünftigen Zustände zu umreißen, und helfen dabei, Langzeitziele festzulegen, die im Einklang mit den Zielen der Energiewende sowie der staatlichen Energiepolitik stehen.

Es wird erwartet, dass das Prüfungsergebnis einen positiven Einfluss auf die umsetzbaren Strategien zur Erreichung der angestrebten Wirkungen hat, wobei das Risikomanagement und die Mittelzuweisung in die Planungsphase einbezogen werden. In der Handlungsphase überwachen die Prüferinnen und Prüfer schlussendlich die Umsetzung dieser Strategien sowie Empfehlungen, geben Rückmeldungen und nehmen nach Bedarf Anpassungen vor, um sicherzustellen, dass die Energiewende reibungslos sowie erfolgreich voranschreitet und dabei regulatorische und Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Die Endergebnisse der Prüfungsreihe werden dann in einem Gesamtbericht, der den strategischen Weitblick in Bezug auf die Energiewende Indonesiens zur Bewältigung des Klimawandels darlegt, zusammengefasst.

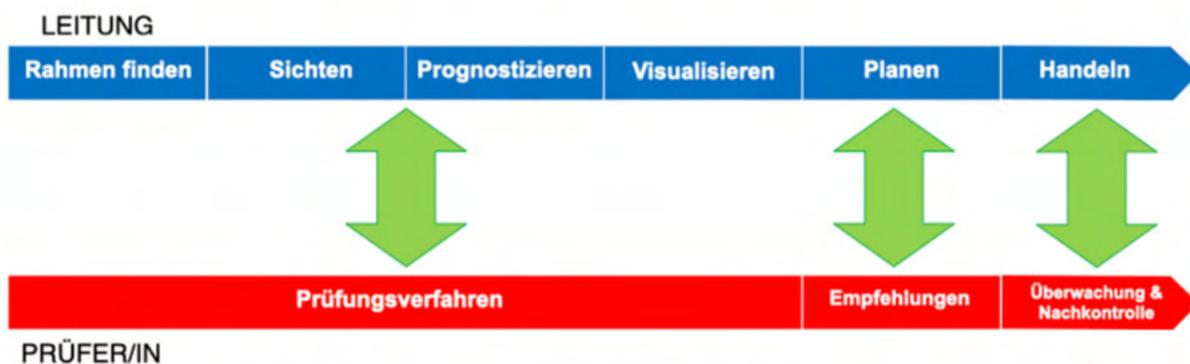


Abbildung 3: Einbindung des strategischen Weitblicks in Prüfungen. Quelle: Wibowo and Ahmad

IV. Ergebnisse und Analyse

Im ersten Jahr lieferten die Prüfungen vorausschauende und zukunftsorientierte Ergebnisse, welche die Notwendigkeit strategischer Anpassungen der derzeitigen Energiepolitik unterstrichen (BPK, 2023). Die Prüfungen ergaben, dass es nennenswerte Fortschritte bei der Einführung nachhaltiger Energiesysteme gab, die bestehende Infrastruktur und die rechtlichen Rahmenbedingungen den in naher Zukunft zu erwartenden raschen Veränderungen jedoch mitunter nur schwer gerecht werden. Die Prüfungen zeigten unter anderem folgende potenzielle Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten auf:

1. Der potenzielle Anstieg von Energiesubventionen aufgrund der erwarteten Umstellung auf erneuerbare Energie, welche die Stromerzeugungskosten in die Höhe treiben dürfte, muss abgedeckt werden. Da der Stromsektor in Indonesien nach wie vor vom Staat subventioniert wird und unter der Annahme, dass es in naher Zukunft keine Preiserhöhungen geben wird, würde sich dieser Anstieg der Erzeugungskosten erheblich auf die Höhe der erforderlichen Subventionen auswirken. Ohne Preisanpassungen müsste der Staat mehr Mittel zur Deckung der höheren Erzeugungskosten aufwenden, was die finanzielle Belastung durch Subventionen erhöhen würde.
2. Trotz mehrerer Zusagen zur Finanzierung der Energiewende in Indonesien besteht weiterhin eine erhebliche Lücke bei der Ermittlung und Mobilisierung erforderlicher Finanzierungsprogramme und -quellen für Schlüsselprojekte. Die Regierung muss erst darlegen, wie sie die vorzeitige Stilllegung der Kohlekraftwerke, die einen ausschlaggebenden Schritt im Übergangsprozess darstellt, finanzieren wird. Darüber hinaus wurde bisher noch keine umfassende Analyse der Auswirkungen der Energiewende auf den Staatshaushalt vorgenommen. Diese Unklarheit und mangelnde Planung im Hinblick auf die Finanzierung sowie die finanziellen Auswirkungen stellen Hürden für die erfolgreiche Erreichung der indonesischen Energiewendeziele dar und könnten Fortschritte sowie die langfristige Nachhaltigkeit erschweren.
3. Der Initiative zum vorzeitigen Kohleausstieg fehlt eine genaue Kosten-Nutzen-Analyse, die für die Bewertung ihrer langfristigen Wirtschaftlichkeit und ihrer Langzeitauswirkungen jedoch unerlässlich ist. In der Initiative wurden alternative Energiequellen, einschließlich ihrer Verlässlichkeit und Erschwinglichkeit, die von entscheidender Bedeutung für eine stabile Energieversorgung nach der Energiewende sind, nicht hinreichend berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das Problem der verlorenen Vermögenswerte, das aus der Stilllegung der Kohlekraftwerke resultieren könnte, nicht vollständig behandelt. Ohne diese entscheidenden Bewertungen läuft die Initiative Gefahr, wirtschaftliche und energiesicherheitsrelevante Bedenken hervorzurufen, welche ihre erwarteten Nutzen untergraben könnten.
4. Gemäß dem Aktionsplan zur Klimaneutralität soll ein wesentlicher Teil der indonesischen Wirtschaftstätigkeit in Zukunft durch Solarpaneele versorgt werden. Jedoch wurde eine starke Abhängigkeit von Importen aus dem Ausland festgestellt: zirka 70 bis 80 Prozent der Komponenten für Solarkraftwerke werden nach wie vor aus anderen Ländern bezogen. Diese Abhängigkeit zeigt eine große Lücke in den heimischen industriellen Kapazitäten auf, da die Industrie vor Ort noch nicht gerüstet ist, die für die Unterstützung des großflächigen Ausbaus der erneuerbaren Energie in Indonesien benötigten Komponenten zu produzieren. Die fehlenden inländischen Produktionskapazitäten geben nicht nur Anlass zur Sorge über Schwachstellen in der Lieferkette, sondern begrenzen auch die potenziellen wirtschaftlichen Vorteile der Energiewende: zum Beispiel die Schaffung von Arbeitsplätzen und den technologischen Fortschritt im Land.

5. Der Ausbau der Strominfrastruktur ist in Verzug, was in mehreren Regionen Bedenken hinsichtlich der Stabilität und Zuverlässigkeit des Stromnetzes aufkommen lässt. Die Vorhersageanalyse zeigt, dass die Sicherheit des Stromnetzes ernsthaft beeinträchtigt werden könnte, wenn diese langsame Entwicklung anhält und nicht erfolgreich bekämpft wird. Der unzureichende Infrastrukturausbau könnte zu Stromunterversorgung und Unterbrechungen der Stromversorgung führen sowie dazu, dass der steigende Energiebedarf nicht gedeckt werden kann, insbesondere wenn das Land auf erneuerbare Energie umstellt.

Die Prüfungen lieferten wertvolle Erkenntnisse, die dazu beitragen, die Hauptthemen sowie den Umfang der Energiewende festzulegen und zentrale Fragen sowie Informationen, die berücksichtigt werden müssen, zu ermitteln. Dank dem erfolgreichen Einsatz von Daten und Prüfungserkenntnissen ist der Prozess besser geeignet, neu auftretende Risiken, Chancen und Trends genau festzumachen. Darüber hinaus spielen die Prüfungsergebnisse eine entscheidende Rolle, da sie datengestützte Analysen liefern, welche die Prognose künftiger Herausforderungen und Chancen stützen. Letztlich bieten die Ergebnisse der BPK-Prüfungen fundierte Grundlagen für die Ausarbeitung sowie Umsetzung von Strategien und gewährleisten, dass diese im Einklang mit den strategischen Zielen und Nachhaltigkeitsgrundsätzen stehen.

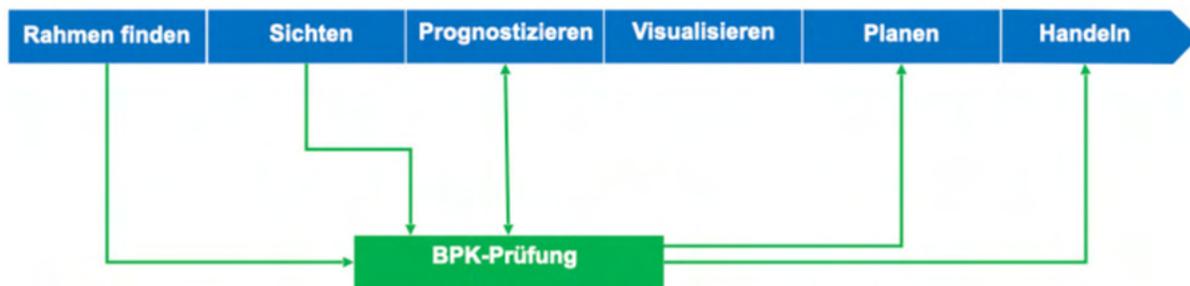


Abbildung 4: Beziehung zwischen Prüfungen und dem Weitblickmodell. Quelle: Wibowo and Ahmad

V. Fazit und Ausblick

Die Pilotprüfungen zeigten, dass die Einbindung des sechstufigen Modells für strategischen Weitblick in das Prüfungsverfahren die Entscheidungskompetenzen wesentlich verbessert. Dieser Ansatz liefert nicht nur wertvolle Erkenntnisse über die langfristigen Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf die Zielerreichung sowie die Organisationsabläufe, sondern stärkt auch die Fähigkeit der Organisation, auf Dauer belastbar sowie anpassungsfähig zu bleiben. Durch die Verbindung der Prüfungserkenntnisse mit vorausschauenden Perspektiven können Organisationen zukünftige Herausforderungen besser antizipieren sowie sich besser auf diese vorbereiten und so die Gesamtwirkung ihrer strategischen Planung und Umsetzung steigern.

Angesichts des Erfolgs der Pilotprüfungen wird erwartet, dass bei den nachfolgenden Prüfungen andere wichtige Aspekte unter die Lupe genommen werden sowie die Umsetzung der Empfehlungen aus vergangenen Prüfungen überwacht wird. Dieser Ansatz soll eine solidere und umfassendere Grundlage bieten, um die Vielschichtigkeit und künftigen Auswirkungen der Energiewende auf die strategischen Ziele des Staats zu verstehen. Nach Abschluss dieser Prüfungsreihe wird ein umfassender Bericht zum Thema Weitblick zusammengestellt und herausgebracht. Er liefert eine eingehende Analyse der Erkenntnisse und ihrer Auswirkungen. Dieser Bericht soll eine wichtige Orientierungshilfe für Entscheidungen sowie Strategien darstellen und gewährleisten, dass die Organisation gut aufgestellt ist, um sich in der sich weiterentwickelnden Energielandschaft zurechtzufinden. Durch die Zusammenfassung der Prüfungserkenntnisse liefert der Bericht handlungsorientierte Empfehlungen, die auf neu aufkommende Trends ausgerichtet sind und die Regierung dabei unterstützen, Herausforderungen proaktiv in Angriff zu nehmen und Chancen des dynamischen Energiesektors zu ergreifen.

Über die Autoren

Herr Pemet Aryo Wibowo

Herr Wibowo hat einen Masterabschluss in Rechnungswesen von der Universität Gajah Mada. Er ist momentan als Prüfungsleiter bei der ORKB Indonesien tätig und für die Leitung von Prüfungen in den Bereichen Energie, Umwelt und Verwaltung natürlicher Resourcen zuständig.

Herr Normas Andi Ahmad

Herr Ahmad ist leitender Prüfer mit einem Masterabschluss in Umwelt und nachhaltiger Entwicklung von der Universität Glasgow. Er verfügt über Erfahrung in der Leitung von Prüfteams im Bereich Energie- und Resourcenmanagement sowie im Rahmen von SDG-bezogenen Prüfungen.

BIBLIOGRAFIE

1. BPK (2023). IHPS Semester I 2023. Jakarta: BPK.
2. Butaka, G. (2022). The Evolution of Audit in the Wake of the Pandemic. ISACA Journal. 1.
3. Climate Watch (2024). Historical GHG Emissions. https://www.climatewatchdata.org/ghg-emissions?end_year=2021&start_year=1990 [zugegriffen am 14. August 2024]
4. FasterCapital (2024). Forecasting Audit: How to Conduct and Pass a Financial Forecasting Audit. <https://fastercapital.com/content/Forecasting-audit--How-to-conduct-and-pass-a-financial-forecasting-audit.html#Introduction-to-Financial-Forecasting-Audit> [zugegriffen am 21. August 2024]
5. Habegger, B. (2010). Strategic Foresight in Public Policy: Reviewing the Experiences of the UK, Singapore, and the Netherlands. *Futures*, 42, 49-58.
6. Hay, D. (2019). *The Future of Auditing*. London: Routledge.
7. Hines, A. & Bishop, P. (2007). Thinking about the Future: Guidelines for Strategic Foresight. *Social Technologies*.
8. INTOSAI (2019). *ISSAI 300 Grundsätze der Wirtschaftlichkeitsprüfung*. Wien: INTOSAI.
9. Kramer, M. (2023). Sharpening Your Strategic Foresights Vision. <https://allthingsinsights.com/content/sharpening-your-strategic-foresights-vision/> [zugegriffen am 20. August 2024]
10. Umwelt- und Forstwirtschaftsministerium (2024). *Laporan Inventarisasi Gas Rumah Kaca (GRK) dan Monitoring, Pelaporan, Verifikasi (MPV) 2023*. Jakarta: Kementerian Lingkungan Hidup dan Kehutanan.



Quelle: U.S. GAO

Führungskräfte als Lehrbeauftragte: Das Lehrbeauftragtenprogramm des US-amerikanischen GAO baut Prüferkompetenzen aus

Autor: Kevin Copping, Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms, GAO

„Docendo discimus“ – beim Lehren lernen wir. Hat Ihre Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) die Entwicklung eines Programms, bei dem Führungskräfte als Lehrbeauftragte fungieren, in Betracht gezogen?

Im Rahmen eines Programms, bei dem Führungskräfte als Lehrbeauftragte fungieren, werden Analytikerinnen und Analytiker sowie Prüferinnen und Prüfer mit viel Erfahrung in den Kursraum geschickt, um neuen Mitarbeitenden zentrale Prüfungsaufgaben beizubringen.

Erfolgreiche Wissensvermittlung durch erfahrene Prüferinnen und Prüfer, die „schon alles einmal durchhaben“, unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, den Kursinhalt zu lernen, sich ihn zu merken und vor allem anzuwenden. Aufbauend auf den Grundsätzen der Erwachsenenbildung, wonach Erwachsene am besten lernen, wenn sie interessiert sind und eingebunden werden, fördern Lehrende Diskussionen zu den Inhalten, indem sie wohlüberlegte, vertiefende Fragen stellen und mit dynamischen, punktgenauen Vorträgen, lebendiger Sprache, anschaulichen Beispielen sowie Geschichten, deren Botschaften hängenbleiben, unterrichten. Das Ergebnis sind neugierige, engagierte Lernende, die mehr über das Thema erfahren möchten.

Wenn eine ORKB ein Führungskräfte-als-Lehrbeauftragte-Programm einführt, verfeinern Lehrende ihre Kompetenzen in den Bereichen Zusammenarbeit, Einflussnahme und Inklusion, neuere Mitarbeitende fühlen sich besser eingebunden und erwerben ORKB-spezifische Fähigkeiten sowie Wissen und die ORKB profitiert vom organisatorischen Wachstum, das sich aus der Förderung einer Kultur des Lernens ergibt.⁽¹⁾ ORKB profitieren ebenfalls davon, dass ihre Schulungszentren kein Personal für längere Zeit von der Prüftätigkeit abziehen oder externes Personal für die Abhaltung der Kurse unter Vertrag nehmen müssen.

Die US-amerikanische ORKB (vom Englischen kurz „GAO“) bietet seit fast 20 Jahren ein Führungskräfte-als-Lehrbeauftragte-Programm, oder „Lehrbeauftragtenprogramm“, an. Im Rahmen dieses Programms geben über 200 zertifizierte Lehrbeauftragte Kurse zu Themen, die von internen Kontrollen über die Ausarbeitung der Botschaft in Berichten bis hin zu blitzschnellem Denken und Handeln in schwierigen Situationen und erfolgreicher Feedbackerteilung reichen. Die Ausbilder des GAO unterrichten auch Kurse zu den Themen Führung, angewandte Computerkenntnisse, Forschungsmethoden und andere übergreifende berufliche Themen. Anders als bei Ausbildungen für Ausbilderinnen und Ausbilder, bei denen die Vermittlung bestimmter Inhalte weitergegeben wird, wenden sich Lehrende mit bereits bestehender Expertise in einem bestimmten Feld an das Lehrbeauftragtenprogramm und konzentrieren sich auf den Erwerb von Theorien der Erwachsenenbildung und Unterrichtsmethoden, die sie in zahlreichen Kursen anwenden können.

Alles beginnt mit der Kultur des Lernens im GAO. Um den Anforderungen der Normen für die staatliche Finanzkontrolle des GAO (des „Yellow Book“), dass alle 2.580 angestellten Analytikerinnen und Analytiker des GAO jedes Jahr Fortbildungspunkte sammeln müssen, gerecht zu werden, erarbeitet das Schulungszentrum des GAO Präsenz-, Online- und Hybridkurse, die zwischen einer und 16 Stunden in Anspruch nehmen, E-Learnings, Schulungsunterlagen, Merkblätter und vieles mehr. Im GAO-Geschäftsjahr 2023 bot das Schulungszentrum über 800 Kurseinheiten an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulungszentrums sowie Vertragsmitarbeitende leiten einige Kurse, über die Hälfte der Kurse wird jedoch von zertifizierten Lehrenden im Rahmen des Lehrbeauftragtenprogramms abgehalten.

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Lehrende zu gewinnen, führt der Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms(2) jedes Jahr ein „Open Season“-Verfahren durch, bei dem interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Expertise die Genehmigung ihrer Führungskraft einholen sowie eine Bewerbung einreichen, in der sie ihr Interesse an einer Lehrtätigkeit darlegen. Anschließend wählt das Schulungszentrum qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, die in das Programm aufgenommen werden. Zur Vorbereitung auf die Lehrtätigkeit müssen die Teilnehmenden im Rahmen des Lehrbeauftragtenprogramms einen 10-stündigen Kurs zu Theorien und Methoden der Erwachsenenbildung absolvieren, der vom Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms an zwei Tagen gehalten wird. Dabei wird der Schwerpunkt auf vier Leistungsstandards gelegt: Schaffung der Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen, leichtverständliche Präsentation von Informationen, Förderung der Mitarbeit, sodass die Teilnehmenden aktiv in den Lernprozess eingebunden werden, und selbstbewusster Umgang mit Herausforderungen im Unterricht.(3) Die Teilnehmenden erproben ihre Lehrkompetenzen dann in einer Praxiseinheit, in der sie 15 Minuten ihres „angestrebten“ Kurses halten und sofortige Rückmeldungen von ihren Kolleginnen und Kollegen sowie vom Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms erhalten. Das Feedback erfolgt in Form von „glows“, die hervorheben, was die bzw. der Lehrbeauftragte gut gemacht hat, und „grows“, die Bereiche hervorheben, welche die bzw. der Lehrbeauftragte verbessern sollte. In der Woche nach der Praxiseinheit sehen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Aufnahme ihres Kurses an und schicken dem Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms ihre Überlegungen dazu.



Quelle: U.S. GAO

In dem Jahr nach Abschluss der Ausbildung durchlaufen die neuen Lehrbeauftragten folgende Schritte:

- Hospitieren im Kurs einer erfahrenen Lehrkraft und schriftliches Festhalten der verwendeten Unterrichtstechniken,
- ein- oder zweimaliges Abhalten des Kurses,
- erneutes Abhalten des Kurses unter Beobachtung durch den Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms oder den bzw. die Zertifizierungsbeauftragte/n auf Grundlage der Leistungsstandards und
- Teilnahme an einer einstündigen Coaching- und Feedbacksitzung.

Nach dieser Sitzung werden die neuen Lehrbeauftragten entweder zertifiziert oder erneut beobachtet, wenn sie bestimmte Fertigkeiten verbessern müssen. Nach der Zertifizierung wird von den Lehrbeauftragten erwartet, dass sie mindestens zweimal pro Jahr unterrichten, um ihren Status aufrechtzuerhalten. Sobald die Lehrbeauftragten über 100 Stunden unterrichtet haben, können sie sich um die Zertifizierung als leitende Lehrbeauftragte bewerben.

Nach der Erstausbildung und -zertifizierung unterstützt der Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms die Lehrbeauftragten mit Weiterbildungsmöglichkeiten:

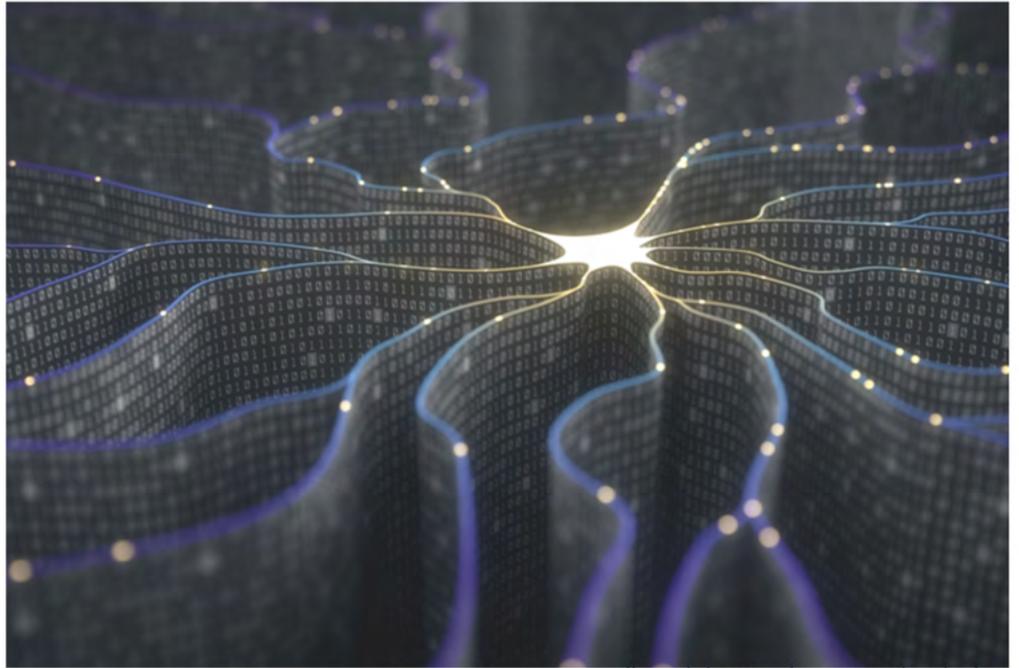
- Curriculum für fortgeschrittenen Unterricht. Lehrbeauftragte können Kurse besuchen, um ihr Wissen über die Theorien der Erwachsenenbildung zu vertiefen sowie ihre Unterrichtsmethoden zu verfeinern. Zu den Themen dieser einstündigen Einheiten zählen Moderationstechniken, Storytelling, erfolgreiche Nachbesprechung und der Einsatz von Evaluierungen zur Unterrichtsoptimierung.
- Eine Veranstaltungsreihe in den Mittagspausen zu Themen der Erwachsenenbildung. Dabei handelt es sich um eine Workshopreihe, bei der eine bzw. ein Lehrbeauftragte/r einen Teilbereich der Erwachsenenbildung recherchiert und zusammen mit dem Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms eine Einheit für acht teilnehmende Lehrbeauftragte zusammenstellt. In der Vergangenheit wurden Themen wie der Experteneffekt, Lernmythen, der Anfängergeist, Kognitionswissenschaft und Lernen sowie emotionale Intelligenz und Lernen behandelt.
- Eine Arbeitshilfe für Lehrbeauftragte. Das Lehrbeauftragtenprogramm hat 33 Arbeitshilfen für Lehrbeauftragte bzw. Merkblätter im Angebot, die auf Abruf im Intranet des GAO zur Verfügung stehen, um Lehrbeauftragten, die sich auf den Unterricht vorbereiten, Lerntheorien und Unterrichtsmethoden der Erwachsenenbildung in Erinnerung zu bringen.

- Ein Newsletter für Lehrbeauftragte. Der Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms schickt einmal im Monat einen Newsletter mit Unterrichtstipps, Schwerpunkten auf bestimmten Arbeitshilfen für Lehrbeauftragte und Links zu Artikeln zum Thema Unterrichten sowie Neuigkeiten zum Programm aus.
- Gelegenheiten für Feedback, Coaching und Kontrollbeobachtungen. Zertifizierte Lehrbeauftragte können sich jederzeit bei ihrer Lehrtätigkeit beobachten lassen. Darüber hinaus werden die Lehrbeauftragten alle drei Jahre über das automatisierte Lernmanagementsystem des Schulungszentrums darüber informiert, dass eine Kontrollbeobachtung fällig ist, bei der sie vom Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms beobachtet werden und eine Feedback- sowie Coachingsitzung erhalten.

Sind Sie daran interessiert, ein Lehrbeauftragtenprogramm in Ihrer ORKB einzuführen? Würden Sie gerne eine detailliertere Programmbeschreibung sehen? Dann kontaktieren Sie Ruth Strande, leitende Angestellte im Schulungsbereich, Oberste Rechnungskontrollbehörde der USA, per E-Mail unter media@gao.gov.

Fußnoten

1. Führungskräfte als Lehrbeauftragte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leistungsstarkes Lernen einbeziehen, the Training Associates in Zusammenarbeit mit ATD Research.
2. Das Schulungszentrum des GAO beschäftigt den Leiter des Lehrbeauftragtenprogramms in Vollzeit. Er verwaltet das Programm, hält die Kurse für neue Lehrbeauftragte und bietet Feedback sowie Coaching an.
3. In Anlehnung an das International Board of Standards for Training, Performance and Instruction.



Quelle: Adobe Stock Images, ktsdesign

Nutzung von KI zur Umgestaltung der Ex-ante-Prüfungen von öffentlichen Beschaffungsverträgen

Autor: Adnene Maali, ORKB Katar

Rolle von ORKB bei Ex-ante-Prüfungen von öffentlichen Beschaffungsverträgen

Im staatlichen Beschaffungsverfahren sind mehrere Organe daran beteiligt, für Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Rechenschaftspflicht zu sorgen, bevor Verträge finalisiert werden. Staatliche Aufsichtsorgane für das Beschaffungswesen wie Ministerien, Behörden und andere spezialisierte Stellen sind häufig mit der Ex-ante-Prüfung oder -Genehmigung von öffentlichen Beschaffungsverträgen betraut. Sie stellen sicher, dass die Verträge rechtlichen Vorgaben, finanziellen Schwellenwerten und den Ausschreibungsbedingungen entsprechen, bevor sie unterzeichnet werden. Sie führen oft eine zentralisierte Vertragsdatenbank, in der die Beschaffungsvereinbarungen aller staatlichen Stellen vermerkt sind.

Einige Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) haben den Auftrag, Beschaffungsverträge ex ante zu prüfen. Um die Anzahl dieser Verträge bewerkstelligen zu können, wird oftmals mit Stichproben gearbeitet. Verträge, die einer Ex-ante-Prüfung unterzogen werden, können auf der Grundlage finanzieller Schwellenwerte – zum Beispiel Verträge, die einen bestimmten Betrag überschreiten – oder auf der Grundlage ihrer Art, zum Beispiel Verträge für öffentliche Ausschreibungen oder strategische Projekte, ausgewählt werden. Dies ermöglicht ORKB, sich auf Verträge mit hohem Risiko oder hohem Wert zu konzentrieren und zu gewährleisten, dass etwaige Probleme frühzeitig ohne übermäßigen ResQuelleneinsatz ermittelt werden.

Dennoch bestehen Herausforderungen. ORKB müssen diese Prüfungen unter Zeitdruck durchführen und die Koordination mit anderen Stellen, die ex-ante prüfen, kann zu widersprüchlichen Urteilen führen. Wenn eine ORKB der vorherigen Genehmigung einer anderen Stelle im Rahmen einer nachgelagerten Prüfung widerspricht, kann dies zu Verzögerungen oder rechtlichen Anfechtungen führen, vor allem wenn bereits beträchtliche Mittel bereitgestellt wurden. Die Ex-ante-Prüfung verbessert zwar die Präventivkontrollen, erfordert jedoch einen strategischen und kooperativen Ansatz, um einen Mittelweg zwischen Gründlichkeit und Effizienz zu finden.

KI als transformatives Instrument für die Ex-ante-Prüfung von Verträgen

Künstliche Intelligenz (KI) hat die Art und Weise, wie juristische Organisationen und vertragsintensive Unternehmen Vereinbarungsprüfungen durchführen, komplett verändert. Anwaltskanzleien verwenden beispielsweise KI-Instrumente wie Kira Systems, um Verträge mit linguistischer Datenverarbeitung zu analysieren und Inkonsistenzen oder Rechtsrisiken aufzuzeigen. Darüber hinaus setzen einige staatliche Stellen KI-Algorithmen ein, wie sie beispielsweise von Palantir Technologies verwendet werden, um historische Beschaffungsdaten nach Betrugsmustern zu durchsuchen, zum Beispiel nach wiederholten Zuschlagserteilungen ohne Ausschreibung. ORKB können diese KI-gestützten Verfahren, die bereits jetzt rechtliche und forensische Prüfungen verändern, anwenden, um die Vertragsprüfung im öffentlichen Beschaffungswesen zu revolutionieren. KI ermöglicht ORKB, enorme Datenmengen schneller und fehlerfreier aufzubereiten als menschliche Prüferinnen und Prüfer, wodurch mehrere zentrale Vorteile erschlossen werden:

1. Von Stichproben zu umfassenden Datenprüfungen: In vielen Ländern begrenzen Vorschriften oder Anweisungen ORKB auf die Prüfung von Verträgen, die finanzielle Schwellenwerte überschreiten. Dadurch konzentrieren sich ORKB aufgrund von Zeit- und ResQuellenbeschränkungen auf Verträge mit höherem Wert. Aufgrund des Einsatzes von Stichproben werden Verträge mit niedrigem Wert nicht geprüft. KI überwindet diese Einschränkungen, indem sie die Prüfung aller Verträge, unabhängig von ihrem Wert, ermöglicht und so die vollständige Recht- und Ordnungsmäßigkeit über den gesamten Beschaffungsprozess hinweg gewährleistet.

2. Steigerung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Effizienz: Das Vermögen der KI, Compliance-Risiken automatisch zu erkennen, etwa nicht konforme Klauseln oder fehlende Schlüsselbegriffe, steigert die Gesamteffizienz der Prüfung. Dies verbessert die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten und ermöglicht es Prüferinnen und Prüfern, sich auf risikoreichere Verträge zu konzentrieren, die unter Umständen einer genaueren Prüfung bedürfen. KI-Systeme weisen beispielsweise auf Verträge hin, in denen wichtige Klauseln wie Erfüllungsgarantien oder Haftungsbestimmungen fehlen, was Prüferinnen und Prüfern die Kontrolle der Recht- und Ordnungsmäßigkeit vereinfacht.

3. Präventive Betrugsbewertung: KI spielt eine entscheidende Rolle bei der Ermittlung früher Warnsignale, die auf etwaigen Betrug in Beschaffungsverträgen hindeuten könnten. Mithilfe von Maschinenlernalgorithmen kann KI Anomalien erkennen: zum Beispiel ungewöhnliche Zahlungspläne, erhebliche Abweichungen bei der Preisgestaltung oder Unregelmäßigkeiten im Bieterverhalten – Warnsignale, die eine genauere Prüfung rechtfertigen. Anstatt Betrug erst im Nachhinein aufzudecken, konzentriert sich das Ex-ante-Prüfungsverfahren darauf, diese Warnsignale proaktiv zu erkennen, sodass Prüferinnen und Prüfer potenzielle Risiken bewältigen können, bevor sie eskalieren.

4. Proaktive Prüfungen in Echtzeit: Einer der revolutionärsten Aspekte der KI ist die Möglichkeit der Echtzeitüberwachung. KI-Instrumente können neu hochgeladene Verträge kontinuierlich durchsuchen und Probleme aufdecken, sobald sie auftreten. Dieser proaktive Ansatz stärkt das Risikomanagement und ermöglicht es Prüferinnen und Prüfern, potenzielle Probleme bereits zu einem früheren Zeitpunkt im Beschaffungszyklus zu bewältigen, anstatt auf Prüfungen nach Vertragsabschluss zu warten.

5. Wertvolle Einblicke für die Prüfungsplanung: KI-gestützte Ex-ante-Prüfungen von Verträgen können ausschlaggebende Einblicke liefern, die ORKB dabei unterstützen, ihre zukünftigen Prüfungen besser zu planen. Durch die Analyse der Vertragsdaten kann das Prüfungspersonal wesentliche Risiken ermitteln, Schwachstellen kontrollieren oder Muster erkennen, die bei der Auswahl von Stellen für die Jahresprüfpläne berücksichtigt werden können. Darüber hinaus können diese Erkenntnisse dem Prüfungspersonal bei der Festlegung der Schwerpunktbereiche für spezifische Prüfungen der Vertragsparteien als Orientierungshilfe dienen und so die Gesamtwirksamkeit des Prüfungsverfahrens erhöhen.



Quelle: Adobe Stock Images, TarikVision

Einführung von KI in das Ex-ante-Prüfungsverfahren von Verträgen

ORKB können bei der Einführung von KI in das Ex-ante-Prüfungsverfahren von Verträgen folgende Schritte in Erwägung ziehen:

1. Aufbau einer digitalen Grundlage für KI-Prüfungen: Der erste und wichtigste Schritt hin zum KI-Einsatz bei Prüfungen des staatlichen Beschaffungswesens ist die vollständige Digitalisierung der Verträge. Der Umstieg von Papierverträgen auf digitale Formate ermöglicht einfachere Zugänglichkeit, zentralisierte Datenverwaltung und verstärkte Transparenz. Technologien wie die optische Zeichenerkennung spielen in diesem Zusammenhang eine ausschlaggebende Rolle. Durch die Konvertierung von gescannten Papierdokumenten in maschinenlesbare Texte wird gewährleistet, dass sogar nicht digitale Verträge von KI-Systemen analysiert werden können. Der Digitalisierungsprozess sollte idealerweise von Beschaffungsaufsichtsorganen eingeleitet und durchgeführt werden, da die Vertragsdaten des staatlichen Beschaffungswesens gemäß der lokalen Gesetzgebung oft zentral in diesen Organisationen erfasst werden. ORKB können jedoch als Vorreiterinnen bei der Digitalisierung auftreten und diese Stakeholder dazu auffordern, das Verfahren einzuleiten und zu beschleunigen, um umfassende und transparente Prüfungen zu gewährleisten. Gleichzeitig können ORKB ihrem Auftrag entsprechend ihre eigenen digitalen Systeme entwickeln, insbesondere dann, wenn solche zentralisierten Datenbanken nicht vollständig ihren Bedürfnissen entsprechen oder wenn sie für moderne Prüfungen spezielle Funktionen benötigen.

2. Verbesserung der digitalen Zusammenarbeit zwischen ORKB und Beschaffungsaufsichtsorganen: Für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ist eine starke Datenintegration mit Regulierungsbehörden von entscheidender Bedeutung, insbesondere beim Zugriff auf zentral erfasste Beschaffungsdaten. Durch die Einrichtung elektronischer Vernetzungssysteme können sich ORKB direkt mit den Datenbanken der staatlichen Beschaffungsaufsichtsbehörden verbinden. Damit entfällt für ORKB die Notwendigkeit, erhebliche ResQuellen in die Entwicklung eigener Datenbanken zu investieren oder direkt mit überprüften Stellen zusammenzuarbeiten, insbesondere bei der Prüfung kleinerer Aufträge oder Behörden. Eine solche elektronische Integration sorgt dafür, dass ORKB Prüfungen in Echtzeit durchführen, auf die neuesten Vertragsdaten zugreifen und ihre ResQuellen auf Verträge mit höherem Wert oder komplexere Prüfungen konzentrieren können. Dieser gestraffte Ansatz verbessert die Prüfungseffizienz und verringert gleichzeitig den Verwaltungsaufwand, sowohl für Prüferinnen und Prüfer als auch für die überprüften Stellen.

3. Automatisierte Datenextraktion: Sobald die Verträge digitalisiert sind und ORKB direkten Zugriff auf sie haben, können KI-Instrumente automatisch wichtige Informationen extrahieren, zum Beispiel Vertragsbedingungen, Geldbeträge und beteiligte Parteien. Dies ermöglicht es dem Prüfungspersonal, potenzielle Risiken schnell zu erkennen und die vom System gekennzeichneten Bereiche zu priorisieren. Durch die Automatisierung der Datenextraktion entfällt die manuelle und zeitaufwändige Überprüfung von Verträgen auf relevante Einzelheiten, sodass sich die Prüferinnen und Prüfer auf risikoreiche Bereiche, die einer gründlicheren Überprüfung bedürfen, konzentrieren können.

4. KI-gestützte Datenanalyse: Nach der Extraktion der wichtigsten Daten aus den Beschaffungsverträgen stellt eine umfassende Analyse den nächsten Schritt dar. Die Fähigkeit der KI, detaillierte Statistiken zu generieren, Muster zu erkennen und visuelle Zusammenfassungen zu erstellen, liefert Prüferinnen und Prüfern wertvolle Einblicke. Durch die Untersuchung großer Datensätze entdeckt die KI Trends und versteckte Korrelationen, die zugrundeliegende Risiken oder Ineffizienzen im Beschaffungsprozess aufzeigen können. So kann die KI beispielsweise häufig vorkommende rechtswidrige Klauseln aufspüren, sodass sich die Prüferinnen und Prüfer auf potenzielle systemische Probleme konzentrieren können. Diese gründliche Analyse bietet klare Prüfpfade, wodurch die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten und die Erfassung von Nachweisen für weitere Untersuchungen erleichtert wird.

5. KI-gestützte Erkennung von Unregelmäßigkeiten: KI verwendet Maschinenlernalgorithmen, um Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Vertragsbedingungen, Preise und Klauseln, die von gewöhnlichen Beschaffungsmustern abweichen, zu ermitteln. Diese Abweichungen weisen womöglich auf Betrug, Missmanagement oder die Nichteinhaltung der Ausschreibungsanforderungen hin. So können ungewöhnliche Preisstrukturen, Vorauszahlungspläne oder das Fehlen von Schadensersatzklauseln automatisch ausgewiesen werden. Durch die gezielte Hervorhebung solcher Unregelmäßigkeiten stellt KI sicher, dass sich die Prüferinnen und Prüfer umgehend mit diesen Problemen befassen können. Dies verbessert Prüfungen von Beschaffungsverträgen im Allgemeinen.

6. KI-gestützte Kategorisierung von Unregelmäßigkeiten und Warnungen: Nach der Feststellung von Unregelmäßigkeiten in Verträgen können KI-Systeme diese nach Schweregrad, Art und Ziel kategorisieren. Dank dieser cleveren Kategorisierung kann das System automatisch die entsprechende Stelle verständigen – egal ob die Aufsichtsbehörde, das Prüfteam oder die staatliche Ermittlungsbehörde. Indem Zuständigkeiten nach der Art der Unregelmäßigkeit zugewiesen werden, stellt KI sicher, dass die Ergebnisse effizient sowie von den richtigen Expertinnen und Experten bearbeitet werden. Ein Beispiel: Wenn KI eine geringfügige vertragliche Unstimmigkeit erkennt, ist diese von der betroffenen Stelle zu behandeln, während schwerwiegendere Erkenntnisse wie etwaiger Betrug sofort an die Ermittlungsbehörden weitergeleitet werden könnten.

Fazit

Die Einbindung der KI in Prüfungen staatlicher Beschaffungsverträge bietet ORKB eine bahnbrechende Möglichkeit. Durch die Nutzung fortschrittlicher KI-Funktionen können ORKB nicht nur seit langem bestehende Herausforderungen wie begrenzte Resourcen, Stichprobenprüfungen und verzögerte Risikoerkennung in Angriff nehmen, sondern auch das umfassende Prüfungsverfahren in Echtzeit verbessern. Diese Verschiebung von nachgelagerten Prüfungen hin zu proaktiven und präventiven Strategien fördert die staatliche Rechenschaftspflicht und Transparenz.

Der KI-Einsatz seitens ORKB ist nicht nur eine technische Umstellung, sondern könnte die Prüfungslandschaft völlig neugestalten. Damit KI jedoch ihr volles Potenzial entfalten kann, müssen die bestehenden Aufträge und Gesetze für ORKB weiterentwickelt werden. Diese Rahmen sollten KI-gestützten Verfahren Rechnung tragen und es ORKB ermöglichen, neue bisher nicht realisierbare Prüfungsmöglichkeiten zu nutzen. Auf diese Weise werden ORKB in die Lage versetzt, ihre Rolle als Hüterinnen der Transparenz und des öffentlichen Vertrauens zu stärken. Dies führt zu einer wirksameren Aufsicht über das öffentliche Beschaffungswesen.



INTERNATIONAL JOURNAL

— OF GOVERNMENT AUDITING —

